



Öffentliche Bibliotheken in Sachsen 2030

Perspektiven und Handlungsfelder

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
KULTUR UND TOURISMUS



Freistaat
SACHSEN

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort der Staatsministerin	4
2	Die gesellschaftliche Funktion Öffentlicher Bibliotheken	7
3	Öffentliche Bibliotheken im Freistaat Sachsen – Status Quo	11
3.1	Die Sächsische Bibliothekslandschaft	12
3.2	Ausgangssituation und Funktion der fachlichen Empfehlungen für den Betrieb Öffentlicher Bibliotheken im Freistaat Sachsen	13
4	Öffentliche Bibliotheken im Freistaat Sachsen 2030	21
5	Handlungsfelder	25
5.1	Entwicklungspläne Öffentlicher Bibliotheken	26
5.2	Finanzierung Öffentlicher Bibliotheken	28
5.3	Öffentliche Bibliotheken als Medien- und Informationszentren	30
5.3.1	Medienbereitstellung	30
5.3.2	Digitale Medien	36
5.3.3	Informationstechnische Voraussetzungen	37
5.4	Öffentliche Bibliotheken als Kultur-, Bildungs- und Freizeitorte	39
5.5	Öffentliche Bibliotheken als Bildungspartner und Förderer von Medienkompetenz	42
5.6	Öffentliche Bibliotheken als Bewahrer und Vermittler des kulturellen Erbes	44
5.7	Öffentliche Bibliotheken als Bewahrer und Vermittler der sorbischen Sprache und Kultur	48
5.8	Sicherung der Fachkräfte für Öffentliche Bibliotheken	52
5.8.1	Personalplanung und tarifgerechte Vergütung	52
5.8.2	Qualifikation durch Ausbildung, Studium und Weiterbildung	54
5.8.3	Personalgewinnung	56
5.9	Inklusion und Barrierefreiheit	57
5.10	Nachhaltigkeit	59
6	Unterstützungsstruktur für Öffentliche Bibliotheken im Freistaat Sachsen	63
6.1	Die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken	64
6.2	Der Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V.	67
	Abbildungsverzeichnis	71
	Anhang	73
1	Beteiligungsverfahren zur Erarbeitung der Perspektiven und Handlungs- felder sowie der fachlichen Empfehlungen für den Betrieb Öffentlicher Bibliotheken im Freistaat Sachsen	73
2	Fachliche Empfehlungen für den Betrieb Öffentlicher Bibliotheken im Freistaat Sachsen	74

1 Vorwort der Staatsministerin



Barbara Klepsch
Sächsische Staatsministerin für
Kultur und Tourismus

Ob für die Kleinsten oder für die Älteren, ob für Schulkinder, Studierende oder für die interessierte Bürgerschaft, ob als Treffpunkt oder Veranstaltungsort, öffentliche Bibliotheken sind in ihrer Funktion geradezu universal ausgerichtet und halten für jeden Bedarf das Passende bereit. Die allseits bekannte Empfehlung „das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden“ wird in Öffentlichen Bibliotheken geradezu perfektioniert.

Globale, nationale und regionale Entwicklungen unterschiedlichster Art stellen uns vor große Herausforderungen. Im Kern geht es darum, die Menschen einzuladen und ihnen Möglichkeiten zu verschaffen, sich zu informieren, zu reflektieren, sich auszutauschen und abschließend eine Meinung zu bilden. Dafür braucht es echte soziale Räume, die über die virtuellen Angebote weit hinausgehen. Öffentliche Bibliotheken fördern grundlegende Kompetenzen durch persönliche Ansprache, Betreuung und Begegnung. Sie kooperieren mit Partnern aus unterschiedlichen Bereichen und sorgen für persönlichen Austausch und Diskussion. Der Bildungshorizont eines jeden wird auf diese Weise maßgeblich erweitert und das geschieht auch noch im Miteinander mit anderen Menschen.

Öffentliche Bibliotheken entleihen Bücher. Auf den ersten Blick eine unspektakuläre Feststellung. Genügt dieses Angebot tatsächlich modernen Anforderungen? Abgesehen davon, dass sich hinter dem Begriff Buch natürlich ein breites Spektrum an Medien-Angeboten verbirgt, weise ich nachdrücklich darauf hin, dass Bücher geradezu unerschöpfliche Quellen der Information und Inspiration sind. Vor allem Kindern und Jugendlichen muss der Zugang zum Buch durch Förderung von Lesekompetenz ermöglicht werden, dann steht ihnen die Welt offen.

Öffentliche Bibliotheken greifen stets aktuelle, gesellschaftsrelevante Themen auf. Dazu gehören auch Themen wie Inklusion, Diversität und Nachhaltigkeit. In manchen Regionen des Freistaates spielt das Thema Strukturwandel eine entscheidende Rolle. Bibliotheken sind also Spiegelbild gesellschaftlicher Debatten.

Entsprechend widmen sie sich Herausforderungen, die nicht nur aber auch Öffentliche Bibliotheken betreffen. Das Stichwort „Fachkräftemangel“ beschreibt ein besonders drängendes Problem unter vielen anderen. Die Besonderheit Öffentlicher Bibliotheken liegt also darin, dass Sie einerseits geradezu Unikate sind, dass sie sich andererseits jedoch wie viele andere Einrichtungen gesellschaftlichen Entwicklungen stellen müssen. Diese Ambivalenz gilt es zu bedenken.

Der Freistaat Sachsen verfügt über eine vergleichsweise umfangreiche Bibliothekslandschaft. Etwa 400 Öffentliche Bibliotheken bilden ein Netzwerk, das nicht nur in den Großstädten, sondern auch und gerade im ländlichen Raum, in vielen kleineren Gemeinden Allen die Türen weit öffnet.

Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus fördert seit vielen Jahren das landesweit bedeutende Projekt „Buchsommer“, das Kinder und Jugendliche für das Lesen begeistert; das ebenfalls geförderte und landesweit durchgeführte Projekt „Literaturforum“ zielt auf Erwachsene und deren Literatur-Affinität ab. Jährlich vergeben wir den Sächsischen Bibliothekspreis an eine Öffentliche Bibliothek, die durch herausragendes Engagement und mit innovativen Konzepten überzeugt. Diese Förderungen dienen dazu, Anreize zu setzen, zu unterstützen und Strukturen zu festigen.

Öffentliche Bibliotheken befinden sich in Trägerschaft von Kommunen und Landkreisen. Diese finanzieren nicht nur Ausstattung und Personal, sondern tragen Sorge für die Umsetzung der zahlreichen bibliothekarischen Aufgaben. Die Komplexität von Entscheidungsprozessen nicht zuletzt in finanzieller Hinsicht steht außer Frage.

In den Bibliotheken arbeitet qualifiziertes, hoch motiviertes Fachpersonal. Engagiert werden Zukunftsperspektiven entwickelt und dafür notwendige Voraussetzungen analysiert. Deren Wunsch nach Optimierung, die Definition geeigneter Grundlagen für die Umset-

zung wichtiger Ziele setzt Veränderungsprozesse in Gang.

Das Öffentliche Bibliothekswesen in Sachsen wird also mindestens von den drei genannten, aber auch weiteren wichtigen Akteuren getragen. Die vorliegende Abhandlung ist das Ergebnis zahlreicher Abstimmungsprozesse auf Fach-, Kommunal-, Landkreis- und Landesebene. Die Ausführungen berücksichtigen vorhandene Interessen und Notwendigkeiten aller Beteiligten und führen sie ausgewogen zusammen. Sie werden stets von einem gesunden Pragmatismus getragen, der sich an Realitäten vor Ort orientiert. Im Ergebnis liegen nun Empfehlungen vor, die Perspektiven aufzeigen und Handlungsfelder benennen. Diese Empfehlungen sind als Unterstützung, vielleicht sogar als eine Art Leitfaden für Konzeptentwicklungen auf unterschiedlichen Ebenen zu verstehen.

Ich wünsche mir, dass sie bestenfalls wie eine Initialzündung wirken und Entwicklungen befördern. In jedem Fall würdigt das Papier die herausragende Arbeit, die in unseren sächsischen Bibliotheken geleistet wird.

Das gemeinsame Ziel muss heißen, Öffentliche Bibliotheken als Zentren unseres gesellschaftlichen Lebens zu stärken und ihr Potential für ein funktionierendes Gemeinwesen zukunftsorientiert auszuschöpfen und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es Anstrengungen aller Beteiligten.

Ich freue mich darauf, den anstehenden Prozess zu begleiten und nach Kräften auch weiterhin zu unterstützen.

Ihre

Barbara Klepsch



2 Die gesellschaftliche Funktion Öffentlicher Bibliotheken

2 Die gesellschaftliche Funktion Öffentlicher Bibliotheken

Unter dem Bibliothekstyp **Öffentliche Bibliothek** versteht man öffentlich zugängliche Bibliotheken in der Trägerschaft von Gemeinden oder Landkreisen, die ihre Medien für die Bürgerinnen und Bürger ihres jeweiligen Versorgungsgebietes zur Verfügung stellen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen erbringen. Öffentliche Bibliotheken haben einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag und sind für viele Bürgerinnen und Bürger wichtiger Bestandteil ihres Lebensalltags. Die konkreten Funktionen Öffentlicher Bibliotheken in ihrer jeweiligen Gemeinde oder ihres Landkreises leiten sich aus den örtlichen oder regionalen Gegebenheiten ab.

Die gesellschaftliche Funktion Öffentlicher Bibliotheken lässt sich wie folgt beschreiben:

- 1) Öffentliche Bibliotheken sind Informations- und Wissenseinrichtungen und damit tragende Säulen der Informationsinfrastruktur eines öffentlichen Gemeinwesens. Ihre Medien- und Informationsdienstleistungen sichern das im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankerte Grundrecht auf Informationsfreiheit¹ für jedermann.
- 2) Öffentliche Bibliotheken sind neutrale, kommerzfreie und pluralistische öffentliche Orte. Sie garantieren die Informationsgerechtigkeit für alle Bürgerinnen und Bürger. Sie unterstützen die schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung. Sie fördern die kulturelle, politische und demokratische Bildung. Insgesamt ermöglichen sie die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger, da Besuche und Aufenthalte in Bibliotheken voraussetzungslos sind. Als Orte der Chancengleichheit und der Bildungsgerechtigkeit fördern sie das Zusammenleben und den sozialen Frieden in der Gesellschaft.
- 3) Öffentliche Bibliotheken sind wichtige Akteure der Kultur- und Wissensbranche im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Sie reagieren dynamisch auf entstehende Informationsbedarfe und Arbeitsdispositionen, die z. B. aus der Digitalisierung, dem demographischen Wandel und den tiefgreifenden wirtschaftlichen Veränderungsprozessen resultieren.
- 4) Öffentliche Bibliotheken sind Lern-, Arbeits-, Bildungs- und Kommunikationsorte. Sie bieten die räumlichen und technischen Voraussetzungen für den Zugang zur hybriden Informationslandschaft sowie zum gesellschaftlichen Austausch. Bibliotheken sind verlässliche Institutionen der Informationsversorgung und des kulturellen Lebens für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden und Landkreise, Migrantinnen und Migranten sowie für Menschen, die als Touristinnen und Touristen nur für eine begrenzte Zeit in einer Gemeinde oder Region weilen.
- 5) Öffentliche Bibliotheken sind sozio-kulturelle Orte für den gesellschaftlichen Austausch und für die Freizeitgestaltung von Menschen. Sie sind Begegnungs- und Kommunikationsorte, die Gemeinschaftsbildung fördern. Mit ihren Ausstattungen, Dienstleistungen und Kompetenzen der Bibliotheksbeschäftigten sind sie wichtige Standortfaktoren und erhöhen die Lebensqualität in den Gemeinden und Landkreisen.
- 6) Öffentliche Bibliotheken sind zuverlässige Partner anderer Kultur-, Bildungs- und Wissenseinrichtungen. Sie arbeiten kollaborativ und kooperativ.
- 7) Öffentliche Bibliotheken sind entsprechend ihrer Funktionen grundsätzlich nachhaltig und ressourcenschonend ausgerichtete Institutionen. Sie verwirklichen die ökologischen, ökonomischen und sozialen Anforderungen unserer Zeit und folgen der Ökonomie des Teilens (Sharing Economy) durch gemeinschaftlichen Verbrauch (Collaborative Consumption).
- 8) Öffentliche Bibliotheken bewahren und vermitteln in vielen Fällen als Gedächtniseinrichtungen sächsisches kulturelles Erbe und wirken mit ihren Sammlungen von lokaler und regionaler Bedeutung identitätsstiftend. So ihre Sammlungen erschlossen und digitalisiert sind, werden sie

über die Grenzen Sachsens hinaus genutzt und tragen damit zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit des Freistaates bei.

- 9) Öffentliche Bibliotheken sind national und international vernetzt, wobei Kooperationen mit Bibliotheken in Polen und Tschechien als Nachbarländer des Freistaates Sachsen eine besondere Rolle

spielen. Öffentliche Bibliotheken sind somit auch interkulturelle Orte.

- 10) Öffentliche Bibliotheken sind attraktive, gemeinwohlorientierte Arbeitgeber und bieten vielfältige Tätigkeitsfelder für unterschiedliche fachliche Qualifikationen und Kompetenzen.

Notizen



3 Öffentliche Bibliotheken im Freistaat Sachsen – Status Quo

3 Öffentliche Bibliotheken im Freistaat Sachsen – Status Quo

3.1 Die Sächsische Bibliothekslandschaft

Sachsen nahm mit der Gründung der ersten **Bürgerbibliothek** 1828 in Großenhain durch Karl Benjamin Preusker und der Gründung der **Deutschen Bücherei** 1912 in Leipzig eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung des deutschen Bibliothekswesens ein. Die Deutsche Bücherei bildet heute als **Deutsche Nationalbibliothek** mit den Standorten Frankfurt/Main und Leipzig die zentrale Archivbibliothek Deutschlands², die sich zudem als Wissenschafts-, Bildungs- und Kultureinrichtung versteht. Sie sammelt, dokumentiert und archiviert alle Medien in Schrift, Bild und Ton, die in und über Deutschland oder in deutscher Sprache veröffentlicht werden, sowie Online-Publikationen und Webseiten.

Nach dem Vorbild der ersten Öffentlichen Bibliothek zur persönlichen und beruflichen Fortbildung in Großenhain entstanden im Laufe der Zeit an vielen anderen Orten Sachsens Bürgerbibliotheken. Gemeinsam mit Ratsbibliotheken und privaten Sammlungen bilden sie die Grundlage, die im Laufe der Zeit zur Entwicklung des heutigen Systems Öffentlicher Bibliotheken führte. Im Freistaat Sachsen zählen dazu die drei **Großstadtbibliotheken** in Chemnitz, Dresden und Leipzig mit ihren Stadtnetzen sowie die **Stadt-, Gemeinde- und Kreisbibliotheken**.

Die **Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)**³ übernimmt in der sächsischen Bibliothekslandschaft zentrale Aufgaben sowohl für die Hochschulbibliotheken als auch für die Öffentlichen Bibliotheken. Als Landesbibliothek ist sie für die Sammlung, Erschließung und Erhaltung von Literatur, Bild-, Ton- und Datenträgern über Sachsen sowie der in Sachsen erscheinenden analogen und digitalen Publikationen zuständig⁴. Als Universitätsbibliothek sichert sie die Informationsversorgung der Technischen Universität Dresden und unterstützt Forschung, Lehre, Studium und Transfer mit vielfältigen Diensten. Im Rahmen des Leistungsverbandes der sächsischen Hochschulbibliotheken

nimmt sie Koordinierungsaufgaben wahr und entwickelt digitale Informationsinfrastrukturen sowohl für andere sächsische Einrichtungen als auch für wissenschaftliche Fachcommunities in ganz Deutschland. Die seit Jahresbeginn 2022 organisatorisch in die SLUB integrierte **Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken**⁵ unterstützt als fachliches Kompetenz-, Beratungs- und Weiterbildungszentrum die Entwicklung und Leistungsfähigkeit der Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Sachsen.

Hochschulbibliotheken in Sachsen sichern die Medien- und Informationsversorgung der Hochschulangehörigen, sie sind Dienstleister für Forschung, Lehre, Studium sowie für die berufliche Tätigkeit und Weiterbildung. Darüber hinaus sind sie wichtige Kooperationspartner für die Öffentlichen Bibliotheken bei Veranstaltungen oder in Themenfeldern wie z. B. Medienkompetenz.

Eine Reihe weiterer **wissenschaftlicher Bibliotheken**, die i. d. R. ebenfalls öffentlich zugänglich sind, erfüllen die Informationsbedarfe in der Wissenschaft, Verwaltung und in speziellen Fachgebieten. Im Freistaat Sachsen sind das die Bibliotheken außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Spezialbibliotheken wie Landtags-, Behörden-, Museums- und Krankenhausbibliotheken sowie die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz, die Ratsschulbibliothek in Zwickau und die Zentralbibliothek des Sorbischen Instituts Bautzen. Thematisch oder auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtete Bibliotheken gehen auf spezifische Informationsbedarfe der Bevölkerung ein, dazu gehören unter anderem Umwelt- und Frauenbibliotheken, Schulbibliotheken, Patientenbibliotheken und die Bibliotheken in den Justizvollzugsanstalten. Mit Ausnahme letztgenannter sind diese Bibliotheken ebenfalls öffentlich zugänglich, je nach Funktion jedoch mit Benutzungsbeschränkungen belegt.

Eine Besonderheit in der Sächsischen Bibliothekslandschaft ist das **Deutsche Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen)**⁶. Es entwickelt für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen Angebote an Bildungs-, Informations- und Unterhaltungsliteratur und bietet eine vielfältige Auswahl zur Ausleihe und zum Kauf an. Das dzb lesen ist zugleich ein Produktionszentrum für Braillebücher, Hörbücher, Zeitschriften, Reliefdrucke, Noten sowie für Großdruck und künftig auch für barrierefreie E-Books. Das dzb lesen nimmt in Sachsen auch die Funktion einer Überwachungsstelle zur Einhaltung der EU-Richtlinie 2026/2102 über den barrierefreien Zugang zu Websites⁷ wahr.

Daneben gibt es weitere Einrichtungen, die für die sächsischen Bibliotheken von Bedeutung sind: Die **Gutenbergschule Leipzig** ist ein berufliches Schulzentrum, in dem die duale berufliche Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in Zusammenarbeit mit ausbildenden Bibliotheken absolviert wird. Die **Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig** bietet drei bibliothekswissenschaftliche Bachelor- bzw. Masterstudiengänge an ihrer Fakultät Informatik und Medien an.

3.2 Ausgangssituation und Funktion der fachlichen Empfehlungen für den Betrieb Öffentlicher Bibliotheken im Freistaat Sachsen

Sachsen verfügt mit 390 haupt- und nebenamtlich geführten Einrichtungen über ein Netz an Öffentlichen Bibliotheken in den Gemeinden und Landkreisen des Freistaates. In 164 Bibliotheken ist hauptamtliches Personal tätig, während 226 Bibliotheken nebenamtlich geführt werden. Vier Fahrbibliotheken in den ländlichen Regionen Leipziger Raum, Mittelsachsen, Vogtland und Oberlausitz sowie vier mobile Zweigstellen der Stadtbibliotheken Bautzen, Dresden und Leipzig bieten ausgewählte Bibliotheksleistungen an insgesamt 254 Haltepunkten an. Die Bautzener Fahrbibliothek versorgt über ihre Stadt hinaus auch einige Gemeinden im Umfeld. 2024 nimmt die Stadtbibliothek Chemnitz ihre Fahrbibliothek in Betrieb.

Bibliotheken und ihre Mitarbeitenden sind in Institutionen- bzw. Personalverbänden organisiert: Der **Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V.**⁸ wird vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus institutionell gefördert und vertritt als Institutionenverband die Interessen der Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken im Freistaat. Der **Berufsverband Bibliothek Information e. V. / Landesgruppe Sachsen**⁹ setzt sich für Beschäftigte und Selbstständige im Bibliotheks- und Informationssektor ein.

Fördervereine und Freundeskreise unterstützen mit ihrem Engagement Arbeit und Wirkung ihrer Bibliotheken wie zum Beispiel die Fördervereine „Bibliotheca Albertina e. V.“ der Universitätsbibliothek Leipzig, „Sächsische Bibliotheksgesellschaft e. V.“ der SLUB Dresden, „Gierschdurger Bichereulen e. V.“ der Stadtbibliothek Ebersbach-Neugersdorf oder „Georgius Agricola e. V.“ der Stadt- und Kreisbibliothek Glauchau.

² <https://www.gesetze-im-internet.de/dnbg/index.html> (Abruf 05/2024).

³ <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/3105-SaechsLBG> (Abruf 05/2024).

⁴ Sächsisches Gesetz über die Presse (SächsPresseG) §11.

⁵ <https://www.slub-dresden.de/ueber-uns/saechsische-landesfachstelle-fuer-bibliotheken> (Abruf 05/2024).

⁶ <https://www.dzbleesen.de> (Abruf 05/2024).

⁷ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32016L2102> (Abruf 05/2024).

⁸ <https://bibliotheksverband-sachsen.de> (Abruf 05/2024).

⁹ <https://www.bib-info.de/regional/sachsen> (Abruf 05/2024).

Die Öffentlichen Bibliotheken Sachsens

Zahlen, Daten und Fakten 2023

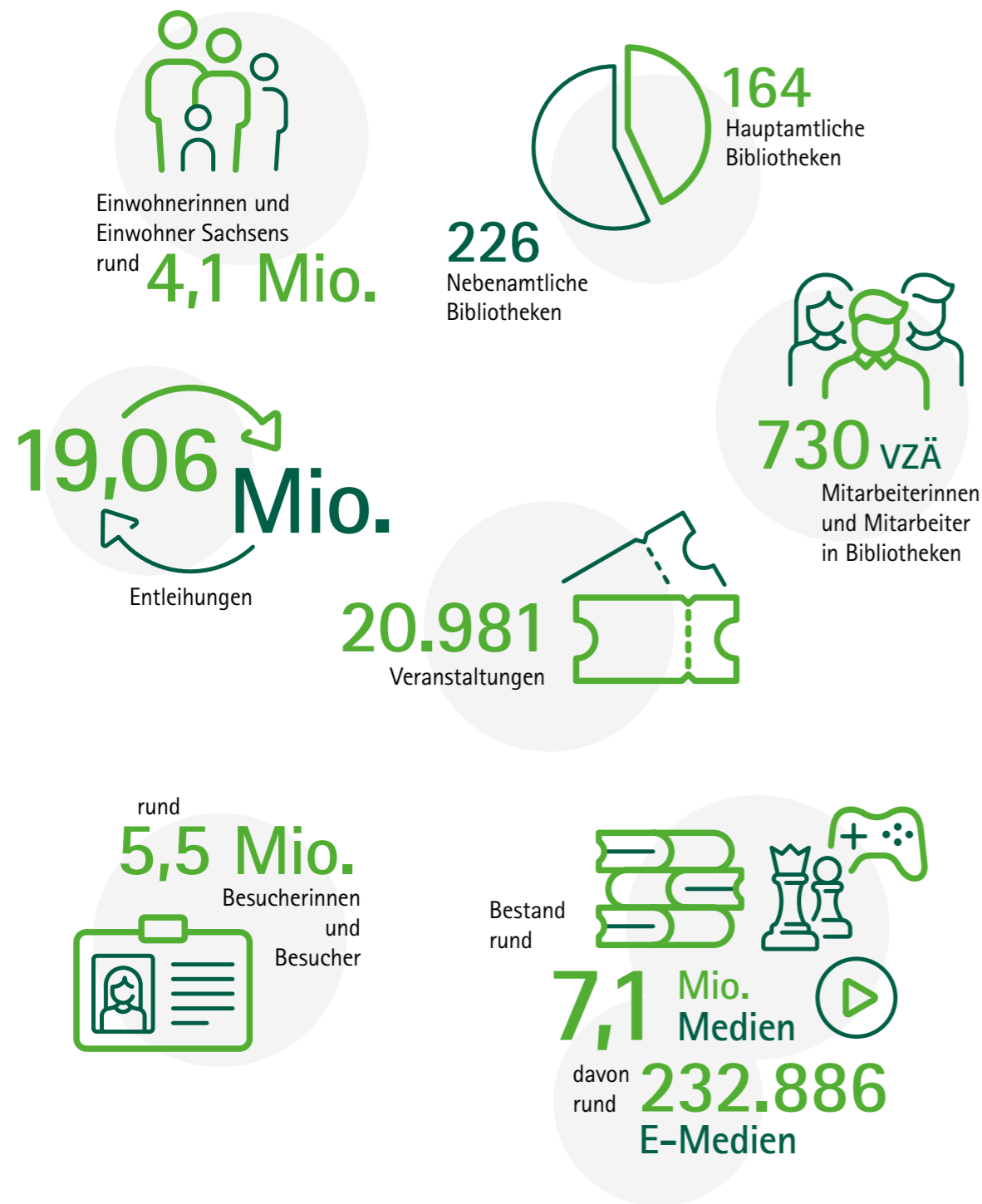


Abbildung 1: Die Öffentlichen Bibliotheken Sachsens. Zahlen, Daten, Fakten¹⁰

¹⁰ Bibliotheksstatistik der Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Sachsen (2023) der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken: https://www.slub-dresden.de/fileadmin/groups/slubsite/Landesfachstelle/Bibliotheksstatistik_ÖB_Freistaat_Sachsen_2023.pdf (Abruf 07/2024).

In einigen Regionen Sachsens müssen Bürgerinnen und Bürger weite Wege auf sich nehmen, um Dienstleistungen von Bibliotheken nutzen zu können, weil es ortsnah weder eine Öffentliche Bibliothek gibt, noch die Orte mit mobilen Angeboten versorgt werden. Oft kann auch die technische und räumliche Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken nur langsam den aktuellen Notwendigkeiten für die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an der hybriden Informationswelt und für den zeitgemäßen, effizienten Betrieb einer Bibliothek angepasst werden. Bei einer Reihe Öffentlicher Bibliotheken Sachsens hemmen zudem knappe Personalressourcen die Entwicklung eines zeitgemäßen, modernen Bibliotheksbetriebs mit attraktiven Angeboten und Öffnungszeiten. Aufwendungen für Bibliotheken stehen oft in Konkurrenz zu Ausgaben für andere Kultureinrichtungen oder gesellschaftliche Bereiche, über die kommunale Verwaltungen, Kreis- und Gemeinderäte entscheiden müssen. Vor diesem Hintergrund treffen kommunale Sparmaßnahmen und -zwänge häufig Öffentliche Bibliotheken, weil sie als freiwillige kommunale Aufgabe verstanden werden.

Die in den nachfolgenden Kapiteln ausgeführten Perspektiven und Handlungsfelder für die Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Sachsen¹¹ zeigen Wege auf, wie Öffentliche Bibliotheken und ganz besonders die Einrichtungen in den ländlichen Regionen ihr Potential weiter entfalten und so einen wichtigen Beitrag für Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Integration leisten können. Das Papier fokussiert auf die wichtigsten Handlungsfelder, bei denen jeweils Ausgangssituation und Herausforderungen skizziert sowie Perspektiven formuliert werden. Daraus resultierend schließen sich Empfehlungen für

die Öffentlichen Bibliotheken und ihre Unterhaltsträger sowie die Aktivitäten der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken an.

Die erstmals vorgelegten „Fachlichen Empfehlungen für den Betrieb von Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Sachsen“ (siehe Anhang 2) definieren die Leistungen Öffentlicher Bibliotheken, die funktionale Spezifik einer Bibliothek als Kultur-, Bildungs- und Freizeiteinrichtung und entwickeln daraus Kennzahlen für Ressourcen, die für die Leistungserbringung notwendig sind. Um den unterschiedlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, differenzieren die „Fachlichen Empfehlungen“ nach der Größe der Gemeinden und Landkreise und folgen damit der Struktur des Landesentwicklungsplans des Freistaates Sachsen.¹²

Teil A der „Fachlichen Empfehlungen“ behandelt die kommunalen Öffentlichen Bibliotheken, Teil B die Bibliotheken mit Kreisfunktion (Kreisbibliotheken, Kreisergänzungsbibliotheken) und die Fahrbibliotheken. Die „Fachlichen Empfehlungen“ werden bei den dargestellten Handlungsfeldern konkret aufgegriffen.

Die Handlungsfelder sowie die „Fachlichen Empfehlungen“ wurden in verschiedenen, mehrstufigen Beteiligungsformaten (siehe Anhang 1) mit Akteuren und Anspruchsgruppen abgestimmt, an denen zahlreiche Vertretungen aus Öffentlichen Bibliotheken aller Gemeinde- und Landkreisgrößen beteiligt waren. Damit basiert das Papier auf den Gegebenheiten und Erfahrungen der gegenwärtigen Bibliothekspraxis im Abgleich mit Standards in den Öffentlichen Bibliotheken anderer Bundesländer.

¹¹ Das vorgelegte Papier entstand auf der Basis des Koalitionsvertrages 2019 bis 2024: „Wir wollen Bibliotheken auch im ländlichen Raum zu Bildungsorten, Medienzentren und kulturellen Treffpunkten weiterentwickeln. Ziele und Grundsätze des Bibliothekswesens legen wir in einem Landesbibliotheksentwicklungsplan fest. Dazu initiieren wir einen Beteiligungsprozess, um in Zusammenarbeit mit der Landesfachstelle verbindliche Standards für eine Gesamtkonzeption der sächsischen Bibliotheken zu erarbeiten.“, Seite 24, <https://www.cdu-sachsen.de/Dateien/koalitionsvertrag-2019-2024/3344108> (Abruf 05/2024).

¹² <https://www.landesentwicklung.sachsen.de/landesentwicklungsplan-2013-4794.html> (Abruf 05/2024).

Städte und Gemeinden mit Öffentlichen Bibliotheken

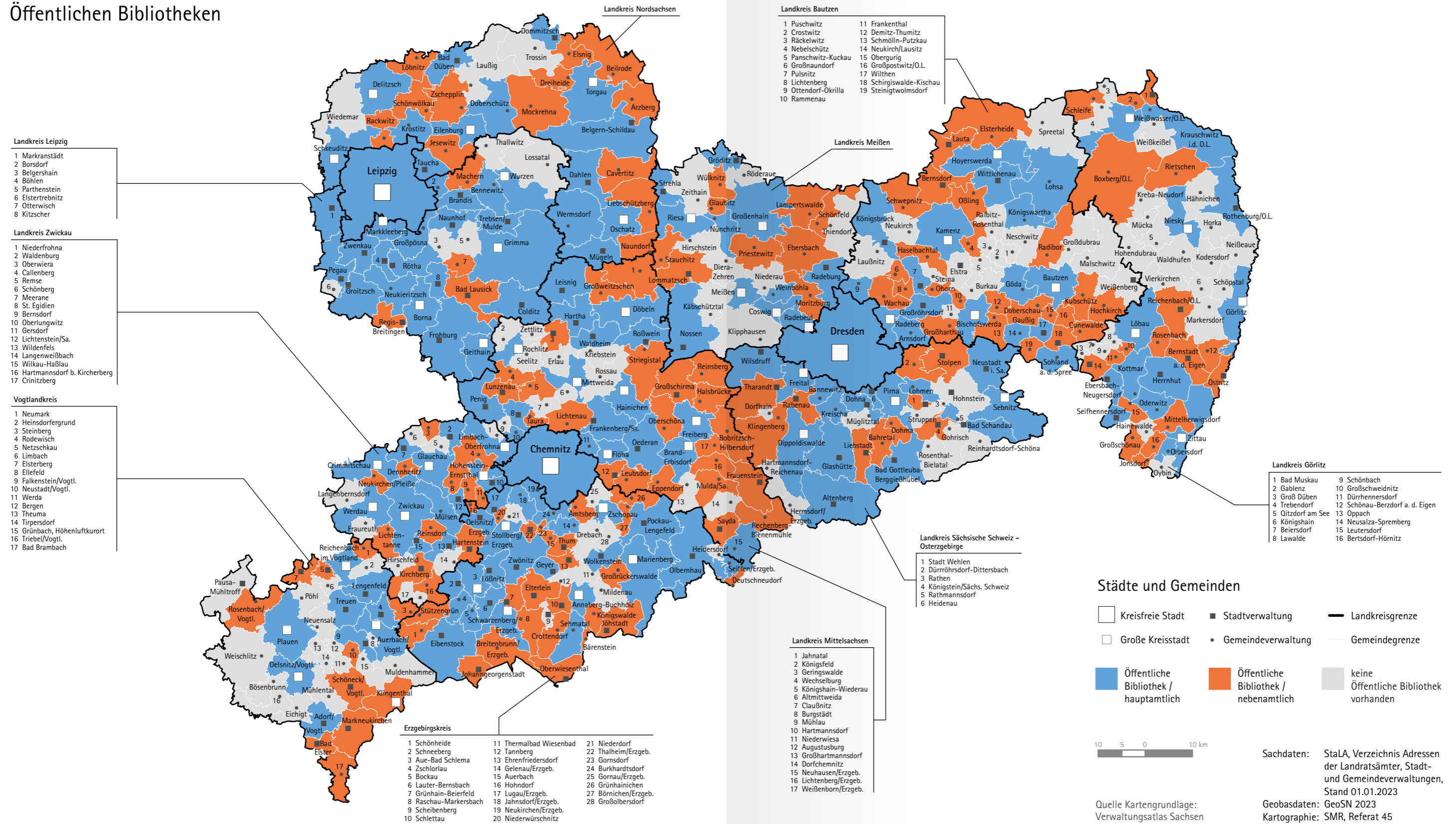


Abbildung 2: Städte und Gemeinden in Sachsen mit Öffentlichen Bibliotheken¹³

¹³ Bibliotheksstatistik der Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Sachsen (2023) der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken: https://www.slub-dresden.de/fileadmin/groups/slubsite/Landesfachstelle/Bibliotheksstatistik_ÖB_Freistaat_Sachsen_2023.pdf (Abruf 07/2024).

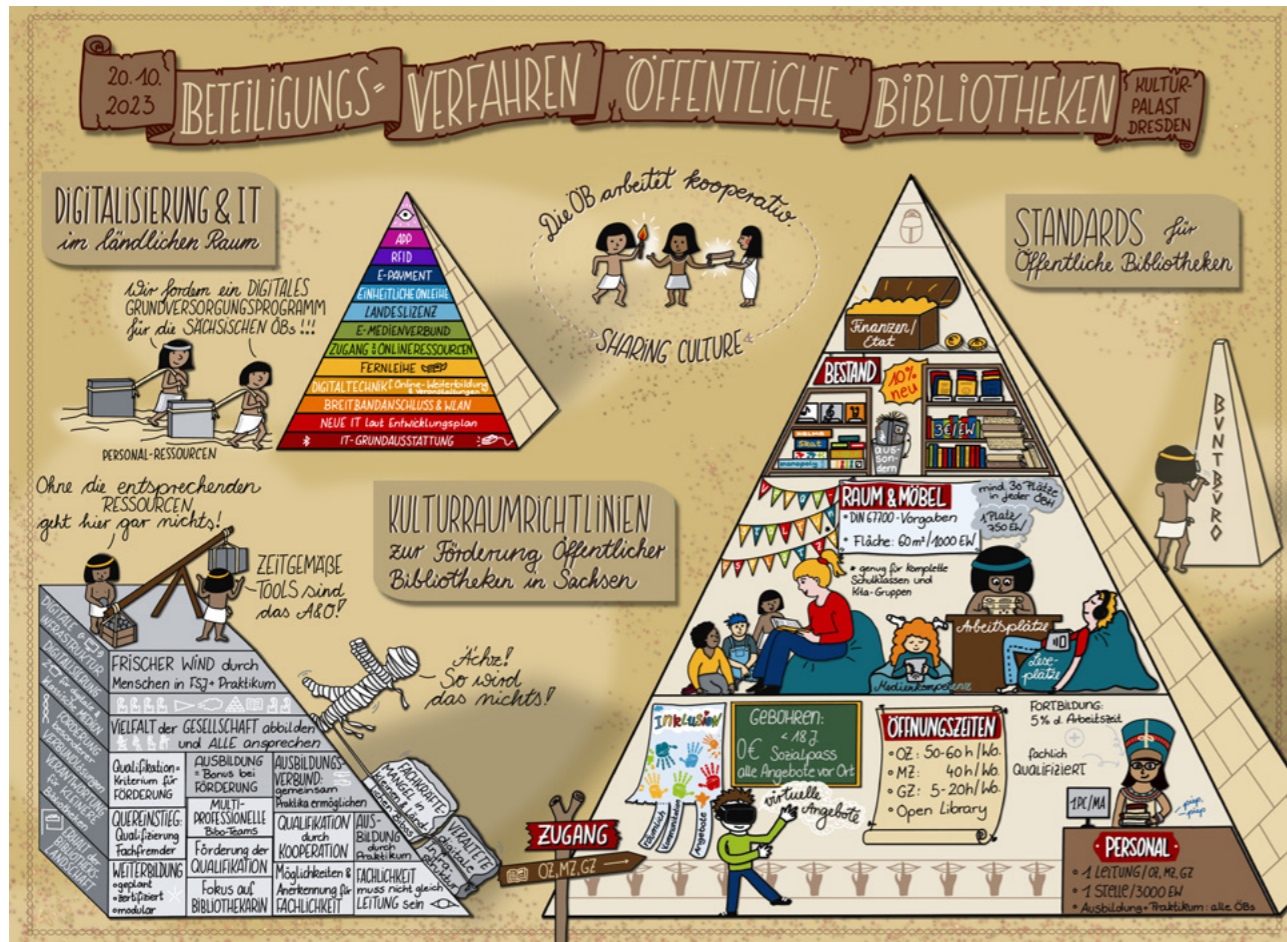


Abbildung 3: Graphic Recording zum Beteiligungsverfahren mit Öffentlichen Bibliotheken am 20.10.2023 in den Städtischen Bibliotheken Dresden

Notizen

Empty space for notes.



4 Öffentliche Bibliotheken im Freistaat Sachsen 2030

4. Öffentliche Bibliotheken im Freistaat Sachsen 2030

Im Jahr 2030 sichert ein leistungsstarkes Netz an Öffentlichen Bibliotheken mit stationären, mobilen und vielfältigen digitalen Dienstleistungen die Informationsgerechtigkeit für alle Bürgerinnen und Bürger des Freistaates Sachsen und damit ein Grundrecht in der freiheitlich demokratischen Verfassung der Bundesrepublik Deutschland.

Im Verbund mit anderen Akteuren aus Kultur, Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft gehören die Öffentlichen Bibliotheken im Jahr 2030 zu den wichtigen Zentren ihrer Gemeinden und ganz besonders der ländlichen Regionen. Sie sind Orte des konzentrierten Arbeitens, der Bildung und Weiterbildung, der Freizeitgestaltung, des Austausches und der lebendigen Diskussion.

Um ihre Rolle als Informationsdienstleister in den Gemeinden und Landkreisen mit hoher Qualität ausfüllen zu können, verfügen die Öffentlichen Bibliotheken Sachsens im Jahr 2030 über Angebote, für die sie personell, finanziell und technisch angemessen ausgestattet sind sowie über tragfähige kooperative Strukturen wie einen gemeinsamen Onlineverbund für digitale Medien und ein sächsisches Lizenzkonsortium. Sie arbeiten auf der Grundlage von Bibliotheksplänen, die gemeinsam mit den Unterhaltsträgern erarbeitet und von diesen im Sinne der Planungssicherheit für die Öffentlichen Bibliotheken verabschiedet wurden.

Neben der Grundfinanzierung durch die Gemeinden und Landkreise haben sich die Öffentlichen Bibliotheken im Jahr 2030 weitere Finanzierungsquellen erschlossen. Darüber hinaus kooperieren sie im Sinne eines optimalen, effizienten Ressourceneinsatzes v. a. im ländlichen Raum eng untereinander und – wo möglich – auch mit Hochschulbibliotheken und entwickeln gemeinsam regional und lokal wirksame Angebote und Dienstleistungen.

Die Öffentlichen Bibliotheken kooperieren im Jahr 2030 mit verschiedenen anderen Kulturinstitutionen sowie mit Partnern aus der Kulturwirtschaft und stärken somit die kulturelle Vielfalt ihrer Region. Gleichzeitig bieten sie vielfältige Bildungsangebote zu

praxisnahen Themen wie Umwelt, Natur und Ökologie, Gesundheit und Landwirtschaft an und nutzen dafür die Expertise von lokalen Akteuren, Vereinen und Unternehmen. Auf diese Weise stärken die Öffentlichen Bibliotheken sowohl das Gemeinwesen als auch die Identifikation der Gemeinschaft mit der Bibliothek.

Herausragend sind im Jahr 2030 die mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft etablierten medienpädagogischen Angebote der Leseförderung, von Makerspaces und Computerlabs, Programmierkursen, Hackathons und Robotik-Anwendungen. Damit fördern die Öffentlichen Bibliotheken in ganz Sachsen die Lesekompetenz, die digitale Kompetenz und das Verständnis von wichtigen Zukunftstechnologien wie der Künstlichen Intelligenz bei allen Zielgruppen.

Die Öffentlichen Bibliotheken sind im Jahre 2030 inklusive Einrichtungen, die Menschen aller Altersgruppen, mit unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft und mit unterschiedlichen Fähigkeiten ansprechen. Die barrierefreie Ausgestaltung ihrer Räumlichkeiten und die vielfältigen inklusiven und barrierefreien Angebote tragen zu einem integrativen Verständnis bei, das ein Zusammengehörigkeitsgefühl in Stadt und Land stärkt.

Die Öffentlichen Bibliotheken sind den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen verpflichtet, agieren im Jahr 2030 in allen Dimensionen nachhaltig und berücksichtigen dauerhaft die dafür notwendigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte.

Die Öffentlichen Bibliotheken bieten im Jahr 2030 attraktive, gemeinwohlorientierte, tarifgerecht bezahlte Tätigkeitsfelder und sichern vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ihren Bedarf an qualifiziertem Personal durch vorausschauende Personalplanung, effiziente Personalgewinnung und systematische Personalentwicklung.



5 Handlungsfelder für Öffentliche Bibliotheken

5 Handlungsfelder für Öffentliche Bibliotheken

5.1 Entwicklungspläne Öffentlicher Bibliotheken

Ausgangssituation und Herausforderungen

Die Aufgaben einer Öffentlichen Bibliothek und ihre Dienstleistungen richten sich nach den Bedarfen vor Ort. Als in der Regel kommunal finanzierte Einrichtung trägt die Öffentliche Bibliothek zur Umsetzung der übergeordneten Ziele und Entwicklungslinien ihres Unterhaltsträgers bei. Somit gibt es „die“ Öffentliche Bibliothek nicht. Jede Öffentliche Bibliothek muss den örtlichen Gegebenheiten ihrer Gemeinde oder ihres Landkreises Rechnung tragen.

Die Kenntnis der Bevölkerungsstruktur und der Bedarfe der Bürgerschaft sowie die der öffentlichen und privaten Infrastruktur versetzt die Öffentliche Bibliothek in die Lage, Zielgruppen, Konkurrenz und mögliche Kooperationspartner zu identifizieren. Dieses empirische Wissen ist die Grundlage für das jeweilige Medien- und Infor-

mationsprofil, das Dienstleistungsportfolio, die räumliche und technische Ausstattung und die Veranstaltungskonzeption, die die Öffentliche Bibliothek in einem Entwicklungsplan definiert. Alle weiteren Arbeitsordnungen der Öffentlichen Bibliothek wie die Erwerbungsrichtlinien, Benutzungsordnung etc. basieren wiederum auf dieser Entwicklungsplanung als einem wichtigen Instrument der Steuerung und Planung des Ressourceneinsatzes. Schriftlich fixierte und von den Gemeinden oder Landkreisen beschlossene Entwicklungspläne sind in den hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken Sachsens in den letzten Jahren zwar an vielen Orten entstanden, aber noch nicht überall gängige Praxis. In den nebenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken sind derartige Entwicklungspläne i. d. R. nicht vorhanden.

Inhalt von Entwicklungsplänen¹⁴ und methodische Empfehlungen

Bibliotheksplan der Stadtbibliothek / Kreisbibliothek für die Jahre 20xx–20xx

Der Kommunale Auftrag der Stadtbibliothek / Auftrag der Kreisbibliothek für das Versorgungsgebiet

Analyse des Gemeinwesens, d.h. der Kommune bzw. des Versorgungsgebietes

- kommunale Ziele/Strategien/Leitbild der Kommune bzw. des Versorgungsgebietes
- Bevölkerungsstruktur, Bevölkerungsentwicklung
- Vorhandene öffentliche und private Infrastruktur

Die Stadtbibliothek / Kreisbibliothek in Zahlen

Ist-Analyse der Öffentlichen Bibliothek

- Ressourcen
- erreichte Zielgruppen/Marktanteile
- Stärken und Schwächen im Vergleich zu anderen Kultur-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen
- Kooperationspartner

Entwicklungsziele für die Jahre 20xx–20xx

Ziele und Zielgruppen der Öffentlichen Bibliothek

- Zielgruppen identifizieren und Leistungsangebot festlegen
- zielführende Maßnahmen, Zeitplan und notwendige Ressourcen festlegen
- mögliche Kooperationspartner finden
- Finanzierungsquellen ausloten und ggf. zusätzliches Budget akquirieren

Perspektive

Die hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken treiben ihre Weiterentwicklung auf der Basis von abgestimmten und von den Gemeinden und Landkreisen verabschiedeten Entwicklungsplänen zielgerichtet voran.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- Beratungen und Weiterbildungen der Landesfachstelle zur Konzeption von Entwicklungsplänen und zur Kommunikation mit Unterhaltsträgern wahrnehmen,
- Entwicklungsplan erarbeiten und mit dem Unterhaltsträger verbindlich abstimmen,
- Entwicklungsplan in einem regelmäßigen Turnus überprüfen und ggf. aktualisieren.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

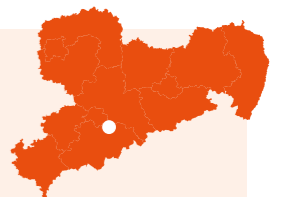
- Öffentliche Bibliotheken in die Erarbeitung von Strategien zur Weiterentwicklung der Gemeinde bzw. des Landkreises einbeziehen,
- Entwicklungsplanung der Öffentlichen Bibliothek verbindlich unterstützen.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Beratung und Weiterbildung zu den Themen Entwicklungsplanung und Kommunikation ausbauen,
- Bibliotheken im Prozess der Erarbeitung ihrer Entwicklungspläne begleiten,
- Bibliotheken bei der Kommunikation mit den Unterhaltsträgern unterstützen.



Gute Praxis: Entwicklungsplan der Stadtbibliothek „Jacob Georg Bodemer“ Zschopau



Adresse: Schloss Wildeck 1, 09405 Zschopau

Kennzahlen im Jahr 2022¹⁶:

- 8.996 Einwohnerinnen und Einwohner¹⁷
- 3 Vollzeitstellen und eine Auszubildende
- 430 m² Gesamtfläche auf zwei Etagen
- 28.000 Besucherinnen und Besucher
- 37 Veranstaltungen mit 717 Gästen
- 6.191 Recherchen bzw. Auskünfte

<https://zschopau.bbopac.de/index>

Die Stadtbibliothek Zschopau erarbeitete 2022 erstmals ein Entwicklungskonzept¹⁵. Es entstand in einem einjährigen Prozess gemeinsam mit den Anspruchsgruppen und wurde fachlich begleitet im Rahmen einer Weiterbildung an der Landesfachstelle. Der Entwicklungsplan folgt den oben genannten methodischen Empfehlungen und legt

konkrete Entwicklungsziele für die Jahre 2023 bis 2028 fest. Der Entwicklungsplan wurde am 13.12.2023 einstimmig vom Stadtrat Zschopau beschlossen, der nunmehr die Stadtbibliothek bei der kontinuierlichen Umsetzung der im Entwicklungsplan fixierten Ziele unterstützt.

¹⁴ In der Bibliothekspraxis und bibliothekswissenschaftlichen Publikationen werden synonym auch die Begriffe Bibliothekskonzept, Bibliotheksentwicklungsplan oder ähnliche verwendet.

¹⁵ Entwicklungskonzeption 2023 bis 2028 der Stadtbibliothek „Jacob Georg Bodemer“ Zschopau.

¹⁶ Quelle: Stadtbibliothek Zschopau.

¹⁷ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 21.12.2022.

5.2 Finanzierung Öffentlicher Bibliotheken

Ausgangssituation und Herausforderungen

Die Grundfinanzierung ihrer Öffentlichen Bibliotheken leisten die Gemeinden und Landkreise. Sie kommen für die Kosten für Personal, Räume, Ausstattung und technische Infrastruktur auf. Eine herausragende Besonderheit in Sachsen ist das Kulturraumgesetz,

das den insgesamt acht Kulturräumen¹⁸ eine ergänzende Finanzierung Öffentlicher Bibliotheken ermöglicht. Das Kulturraumgesetz des Freistaates Sachsen schreibt die Förderung der Kultur durch Gemeinden und Landkreise als Pflichtaufgabe fest (§2,1).¹⁹

Kulturraummittel 2022 und 2023

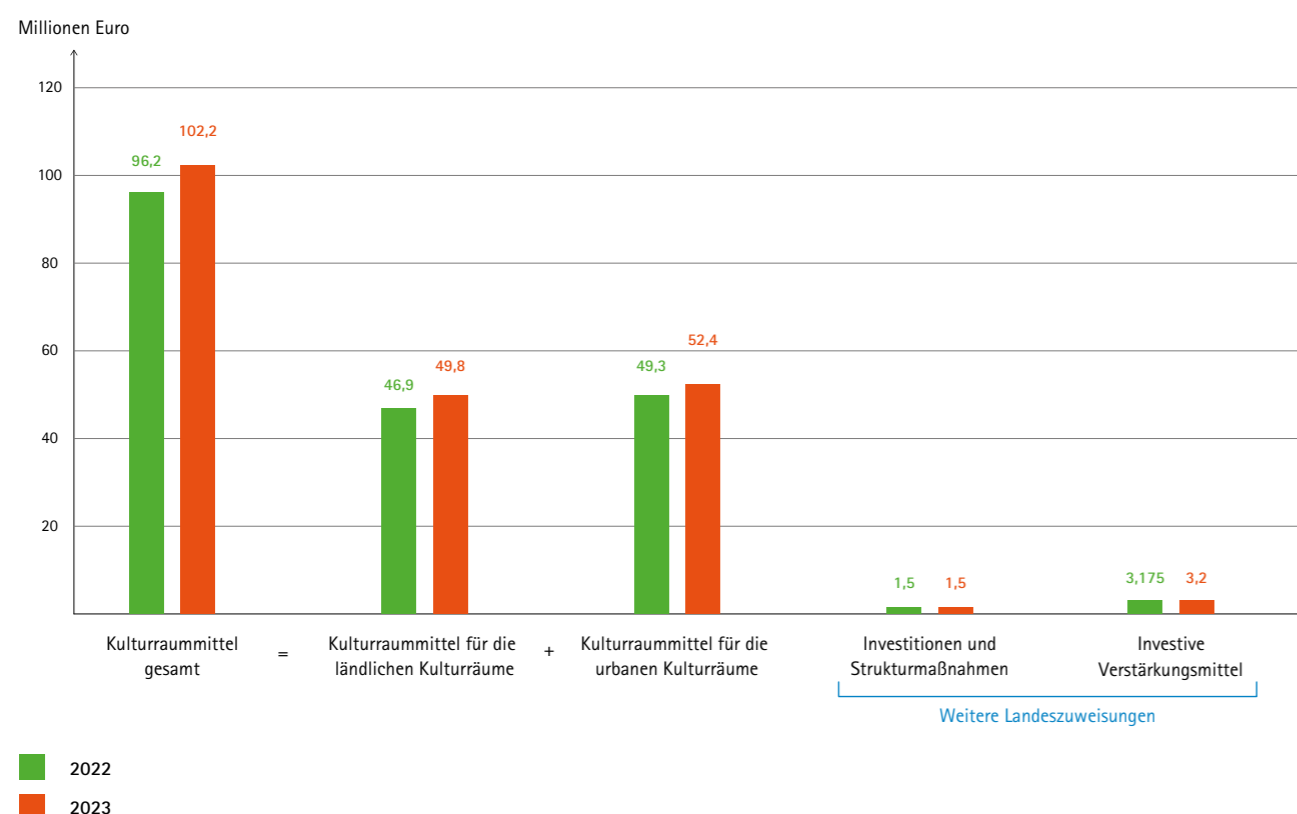


Abbildung 4: Kulturraummittel 2022 und 2023²⁰

¹⁸ Dazu zählen die drei urbanen Kulturräume Chemnitz, Dresden, Leipzig und die fünf ländlichen Kulturräume Vogtland-Zwickau, Leipziger Land, Erzgebirge-Mittelsachsen, Meißen-Sächsisches Schweiz-Osterzgebirge und Oberlausitz-Niederschlesien.

¹⁹ <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/3215-Saechsisches-Kulturraumgesetz> (Abruf 05/2024).

²⁰ Zahlen auf der Basis der Haushaltspläne des Freistaates Sachsen (Einzelplan 12 und 15):

https://www.finanzen.sachsen.de/download/EPL_12.pdf (Abruf 05/2024), https://www.finanzen.sachsen.de/download/EPL_15.pdf (Abruf 05/2024).

Die Förderung von Öffentlichen Bibliotheken durch die Kulturräume erfolgt auf der Grundlage kulturraumeigener Förderrichtlinien, deren Regelungen sich zum Teil deutlich unterscheiden. In den meisten Kulturräumen wird zwischen der Möglichkeit einer institutionellen Förderung und einer Projektförderung unterschieden. Fördermittel werden von den Kulturräumen in Eigenverantwortung ausgereicht. Bis Ende 2025 wird die Evaluation des Sächsischen Kulturraumgesetzes vorliegen.

Öffentliche Bibliotheken akquirieren zudem Fördermittel aus Bundes- und Landesförderprogrammen, von ihren Fördervereinen sowie durch Spenden und Sponsoring. Die Drittmittelfinanzierung für alle Öffentlichen Bibliotheken Sachsens belief sich gemeinsam mit den Kulturraummitteln aus kommunaler Kulturraumfinanzierung im Jahr 2023 in Summe auf rund 7,8 Mio. Euro; die Gemeinden und Landkreise stellten ca. 64 Mio. Euro für ihre Öffentlichen Bibliotheken zur Verfügung.²¹

Es ist zu beobachten, dass in den Öffentlichen Bibliotheken und bei ihren Unterhaltsträgern die vielfältigen Förderprogramme, v. a. auch die Förderoptionen für die ländlichen Regionen, nicht ausreichend bekannt sind. Zudem sind das Beantragen von Fördermitteln und die dokumentierende Begleitung der Förderprozesse personalintensiv, so dass gerade kleinere Bibliotheken mit geringen Personalkapazitäten diesen Aufwand kaum leisten können.

Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Akquise von Einnahmen wie z. B. die Vermietung attraktiver, womöglich historischer Gebäude und Räumlichkeiten einer Öffentlicher Bibliothek noch nicht umfänglich genutzt oder die Einnahmen nicht den Bibliotheken zur Verfügung gestellt.

Perspektive

Die Öffentlichen Bibliotheken kennen und nutzen die verschiedenen Möglichkeiten zusätzlicher Finanzierung und werden bei der Beantragung und Administration von Fördermitteln von ihren Unterhaltsträgern unterstützt.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- Förderberatung durch die Landesfachstelle nutzen,
- Bundes-, Landes- und kommunale Förderung beantragen,
- Gründung von Fördervereinen initiieren.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

- Bibliotheken bei der Beantragung und Administration von Fördermitteln unterstützen,
- Knowhow über Fördermöglichkeiten in den Verwaltungen der Gemeinden und Landkreise an die Bibliotheken vermitteln.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- aktuelle Informationen über Förderprogramme bereitstellen,
- Bibliotheken bei der Auswahl geeigneter Förderprogramme beraten und während des Förderprozesses begleiten.

²¹ https://www.slub-dresden.de/fileadmin/groups/slubsite/Landesfachstelle/Bibliotheksstatistik_ÖB_Freistaat_Sachsen_2023.pdf (Abruf 07/2024), Seite 8.

5.3 Öffentliche Bibliotheken als Medien- und Informationszentren

5.3.1 Medienbereitstellung

Ausgangssituation und Herausforderungen

Die funktionsdefinierte Bereitstellung von Medien und Informationen ist das Alleinstellungsmerkmal von Bibliotheken im Spektrum der Kultur- und Wissensrichtungen. Dafür erwerben sie Medien in verschie-

denen Publikationsformen und Lizenzen, die den aktuellen hybriden Medienmarkt sowie die Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger abbilden.



Abbildung 5: Fahrbücherei der Stadtbibliothek Bautzen

Die Medien- und Informationsversorgung ihrer Bürgerschaft realisieren Öffentliche Bibliotheken

- stationär durch die kommunalen Bibliotheken vor Ort,
- durch Kreisbibliotheken bzw. Kreisergänzungsbibliotheken mit Austauschbeständen für kleinere Bibliotheken ihres Versorgungsgebietes,
- mit Ergänzungsbeständen der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken,
- mit mobilen Bücherbussen wie den Fahrbibliotheken,
- mit längerfristigen Ausleihbeständen an korporative Nutzer (Seniorenheime, Pflegedienste, Kindergärten, Schulen usw.) sowie der aufsuchenden Bibliotheksarbeit für hausgebundene Menschen,
- mittels Leihverkehr aus regionalen Bibliotheksverbänden sowie durch kostenfreie und kostenpflichtige Dokumentlieferdienste und
- mit ortsungebundenen digitalen Medienangeboten.

Bibliotheken stehen in der permanenten Verantwortung, ihr Medienangebot bedarfsorientiert aktuell zu halten, um den Veränderungsprozessen in der Gesellschaft Rechnung zu tragen. So bildet sich z. B. auch die Zunahme gesellschaftlicher Vielfalt in der sächsischen Bevölkerungsstruktur am Bestand der Öffentlichen Bibliotheken ab.

Vor einer besonderen Herausforderung stehen die Öffentlichen Bibliotheken in den sächsischen Regionen, die einen Strukturwandel wegen des Ausstiegs

aus der Kohleverstromung²² vollziehen. Im Zuge der Ansiedlung neuer Unternehmen und Forschungseinrichtungen, der Entwicklung von Kultur und Tourismus ergeben sich in großem Umfang neue, andere Informationsbedürfnisse und Kundenbedarfe. Die Öffentlichen Bibliotheken dieser Regionen sind herausgefordert, den Transformationsprozess mit ihren Medien- und Informationsdienstleistungen aktiv zu begleiten.

Die Medienversorgung im ländlichen Raum Sachsens wird neben den stationären Bibliotheken vor Ort durch zehn **Öffentliche Bibliotheken mit Kreisfunktion** (Kreisbibliotheken und Kreisergänzungsbibliotheken) wahrgenommen. Sie sind nicht öffentlich zugänglich für Bürgerinnen und Bürger, sondern sie fungieren als Dienstleister für hauptamtlich geleitete und nebenamtliche geführte Bibliotheken in ihrem Versorgungsgebiet. Als „Bibliothek für Bibliotheken“ leisten sie einen wesentlichen Anteil an der flächendeckenden Medien- und Informationsversorgung im ländlichen Raum. Die Kreisbibliotheken und Kreisergänzungsbibliotheken sind entweder organisatorisch an einer Stadtbibliothek angesiedelt oder agieren als selbstständige Einheit. Vier Bibliotheken mit Kreisfunktion unterhalten gegenwärtig Fahrbibliotheken zur mobilen Versorgung der Bevölkerung in Orten ohne stationäre Öffentliche Bibliothek.

Versorgung durch Kreis-, Kreisergänzungs- und Fahrbibliotheken (Haltepunkte)

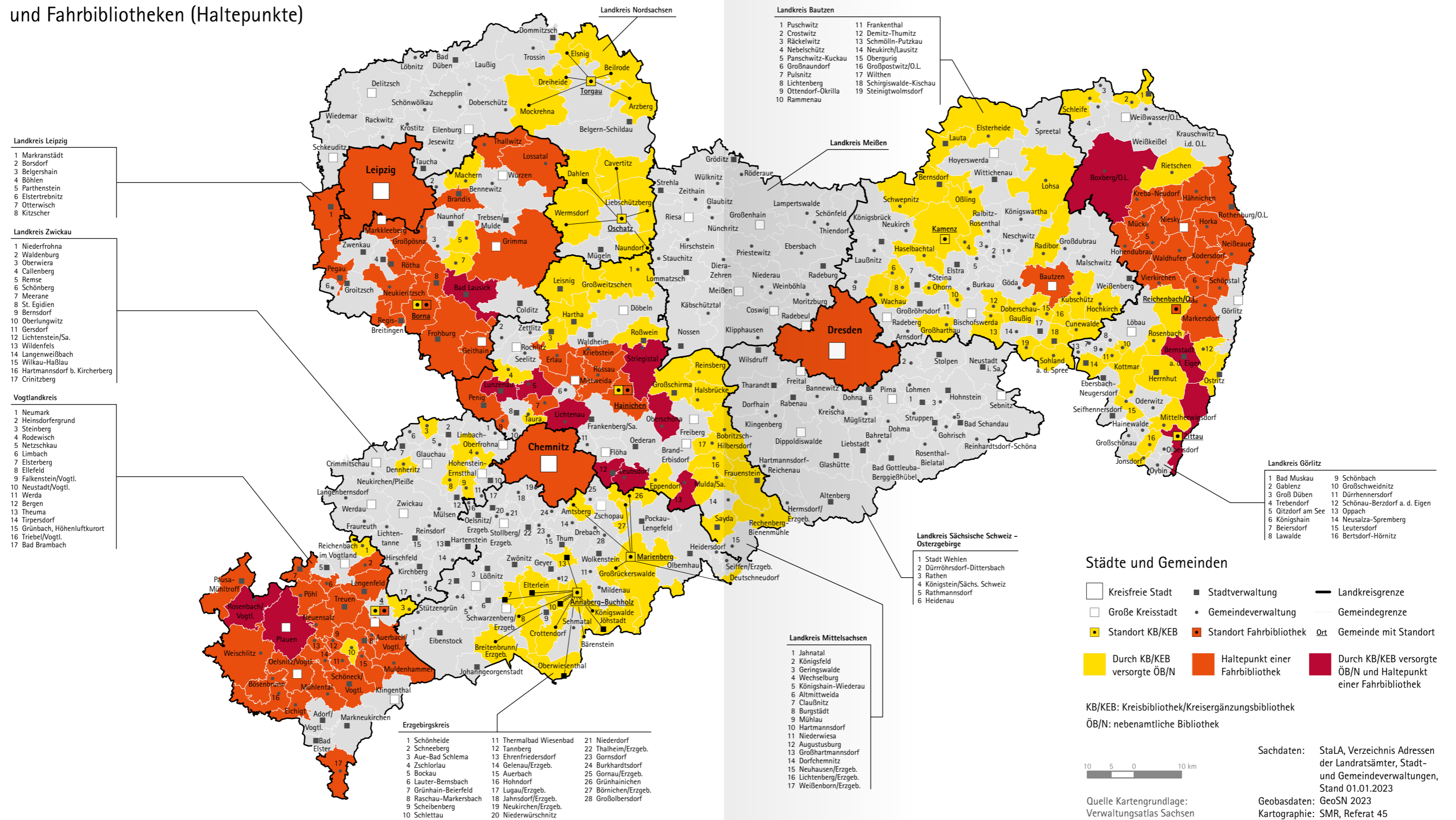


Abbildung 6: Medienversorgung durch Kreis-, Kreisergänzungs- und Fahrbibliotheken²³

Seit 2021 nutzen ca. 100 Bibliotheken des ländlichen Raums den kooperativen Bibliotheksverbund, um mittels Leihverkehr Medien zu beschaffen, die nicht im eigenen Bestand vorhanden sind. Diese Bibliotheken sind gebührenpflichtige Mitglieder des „Verbundkatalogs für Öffentliche Bibliotheken“.²⁴

Ungeachtet dieser weiterentwickelten Verbundstrukturen ist festzustellen, dass die Medien- und Informationsversorgung der Bürgerinnen und Bürger im Freistaat nicht in allen Regionen gleichermaßen gesichert ist. In einigen Landesteilen müssen Bürgerinnen und Bürger weite Wege auf sich nehmen, um Dienstleistungen von Bibliotheken nutzen zu können, weil es ortsnah weder eine Öffentliche Bibliothek gibt, noch die Orte mit mobilen Angeboten versorgt werden.

Perspektive

Die bedarfsgerechte und zeitgemäße Informations- und Medienversorgung aller Bürgerinnen und Bürger im Freistaat Sachsen erreicht nicht nur in den städtischen Zentren, sondern auch in den ländlichen Regionen ein hohes Niveau.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

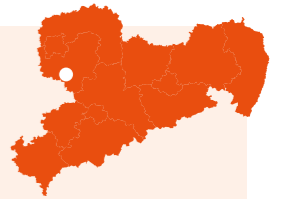
- jährliche Aktualisierungsquote des Medienangebotes von 10 Prozent des Bestandes realisieren,
- Ergänzungsbestände von Kreisbibliotheken und Kreisergänzungsbibliotheken und der Landesfachstelle nutzen,
- veraltete Medien regelmäßig aussondern,
- am Verbundkatalog für Öffentliche Bibliotheken zur besseren Medienversorgung teilnehmen.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

- für die kontinuierliche Anpassung des Bibliotheksbestandes an die Bedürfnisse ihrer Anspruchsgruppen sowie an die Entwicklungen des Medienmarkts einen jährlichen Medienetat von 3 € pro Einwohnerin und Einwohner des Versorgungsgebietes zum Erwerb analoger und digitaler Medien bereitstellen,
- weiterer Aufbau und Betrieb von Kreisbibliotheken und Kreisergänzungsbibliotheken, ggf. mit Fahrbibliotheken, insbesondere in den Regionen mit unterdurchschnittlicher Versorgung,
- Modelle von Gemeindekooperationen wie zum Beispiel bei den Bauhöfen²⁵ auf deren Übertragbarkeit auf die Medien- und Informationsversorgung von Öffentlichen Bibliotheken prüfen, um die jeweils vorhandenen Ressourcen zu bündeln und effizient zu nutzen,
- Bedeutung der Öffentlichen Bibliotheken als Akteur bei der Gestaltung der gesellschaftlichen Transformation in den sächsischen Regionen des Strukturwandels erkennen, mit den Bibliotheken entsprechende Konzepte entwickeln und die nötigen Ressourcen für deren Umsetzung bereitstellen.



Gute Praxis: Mediothek Borna



Adresse: Martin-Luther-Platz 2, 04552 Borna

Kennzahlen im Jahr 2022:

- 19.470 Einwohnerinnen und Einwohner²⁶
- 7,25 Vollzeitstellen und eine Auszubildende
- 561 m² Gesamtfläche, 15 m² Fahrbibliothek
- 40.230 Besucherinnen und Besucher
- 123 Veranstaltungen mit 2.226 Gästen²⁷

<https://www.mediothek-borna.de/>

Das Angebot der Mediothek Borna zeichnet sich durch zeitgemäße Themen und moderne Publikationsformen aus. Geschichten können auf diverse Arten gehört, gesehen oder gelesen werden, unter anderem mit Hörbüchern, Filmen auf Blue Ray, Tonie-Figuren, Galakto-Tokens, immersiven Medien der neuesten Generation des TipToi, dem Kamishibai-Erzähl-Theater oder digital aus einem umfangreichen Online-Angebot. Ein viel genutztes, besonderes Highlight der Mediothek ist die Brett-

spielkollektion für alle Altersgruppen. Außerdem bietet die „Bibliothek der Dinge“ zum Beispiel Outdoor-Spiele, eine Saatgutbibliothek und einen Makerspace. Ein inklusiver Service ist der Medienbringdienst für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger. In ihrer Funktion als Kreisbibliothek stellt die Mediothek Borna neben dem Medienbestand auch Roboter-Technik, Tablets und Veranstaltungskonzepte anderer Bibliotheken im Landkreis Leipzig zur Nachnutzung zur Verfügung.

Notizen

²⁴ <https://www.slub-dresden.de/ueber-uns/saechsische-landesfachstelle-fuer-bibliotheken/konsortien-und-verbuende> (Abruf 05/2024).

²⁵ Beispielhaft Zweckverband Parthenaue.

²⁶ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 31.12.2022.

²⁷ Quelle: Mediothek Borna.

5.3.2 Digitale Medien

Ausgangssituation und Herausforderungen

Digitale Medien bieten derzeit 113 Öffentliche Bibliotheken²⁸ und demzufolge lediglich 69 Prozent der hauptamtlich geleiteten 164 Einrichtungen an. Nebenamtlich geführte Bibliotheken, die 58 Prozent der 390 sächsischen Bibliotheken ausmachen, können ihren Nutzenden diese Leistung derzeit überhaupt nicht anbieten.

Die Bibliotheken der fünf ländlichen Kulturräume haben sich zu drei voneinander unabhängigen Konsortien zusammengeschlossen, um Lizenzen eines Anbieters gemeinsam zu erwerben. Die drei Großstadtbibliotheken erwerben jeweils getrennt und unabhängig voneinander Lizenzen für die digitalen Angebote desselben Anbieters.

Für drei spezielle digitale Angebote hat die Landesfachstelle bisher Rahmenverträge abgeschlossen, denen sich die Öffentlichen Bibliotheken des ländlichen Raums kostenpflichtig anschließen können. Auch diese Angebote verhandeln die Großstadtbibliotheken unabhängig voneinander eigenständig. Während es für die Hochschulbibliotheken eine Struktur gibt, die für die Angebote großer Wissenschaftsverlage deutschlandweit Verhandlungen führt und Abschlüsse tätigt, existiert Vergleichbares für die Öffentlichen Bibliotheken auf nationaler Ebene nicht. Bestrebungen einzelner Bundesländer, eine bundesweite Lizenzstelle für Öffentliche Bibliotheken, finanziert nach dem Königsteiner Schlüssel, zu etablieren, führten bisher nicht zum Erfolg.

Perspektive

Mit der Schaffung zentraler Organisations- und Konsortialstrukturen für eine effiziente und kostenbewusste Erwerbung und Lizenzierung von digitalen Medien werden bedarfsgerechte und zeitgemäße Angebote für Bürgerinnen und Bürger in ganz Sachsen verfügbar gemacht.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken und an die Unterhaltsträger

- Prüfung eines Zusammenschlusses der existierenden Verbände zu einem sachsenweiten Verbund initiieren, um Kompetenzen zu bündeln und die Angebotsvielfalt digitaler Medien zu erweitern.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Öffentliche Bibliotheken bei der Teilnahme am Verbundkatalog für Öffentliche Bibliotheken des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes unterstützen,
- Öffentliche Bibliotheken bei der Verhandlung und Lizenzierung digitaler Medien unterstützen,
- bestehende kostenlose Angebote der SLUB Dresden im Bereich digitaler Medien in den Öffentlichen Bibliotheken bekannt machen,
- Unterstützung der SLUB Dresden bei der Digitalisierung von Beständen bekannt machen.

5.3.3 Informationstechnische Voraussetzungen

Ausgangssituation und Herausforderungen

Eine informationstechnische Grundausstattung ist essentiell für den effizienten Betrieb einer Öffentlichen Bibliothek zur Gewährleistung der Teilhabe ihrer Bürgerschaft am hybriden Medien- und Informationsmarkt. Konkret ist eine solche Ausstattung notwendig, um digitale Medien anbieten zu können oder die Teilnahme am Leihverkehr eines Bibliotheksverbundes zu ermöglichen. Gerade im ländlichen Raum ist diese Voraussetzung jedoch bei weitem nicht flächendeckend gegeben.

Große Unterschiede existieren in Öffentlichen Bibliotheken auch hinsichtlich der Ausstattung mit zeitgemäßer Hard- und Software. Hinzu kommt, dass die in diesem Bereich nötigen Erneuerungsraten oft nicht von vornherein berücksichtigt werden. Dies wiederum mindert für verschiedene Zielgruppen deutlich die Attraktivität der Öffentlichen Bibliothek.

Perspektive

Alle Bibliotheken im Freistaat Sachsen verfügen über WLAN und weitere technische Infrastrukturen, die es ihnen ermöglichen, digitale Medien und eine vielfältige Mediennutzung in ihren Räumen anzubieten. Die zeitgemäße informationstechnische Ausstattung der Bibliotheken für die Gestaltung effizienter interner Arbeitsprozesse ist gesichert und wird möglichst durch kooperative Verbundlösungen gestützt.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- Beratungsleistungen der Landesfachstelle zur informationstechnischen Ausstattung von Öffentlichen Bibliotheken nutzen,
- Kompetenzen zur Anwendung zeitgemäßer Informationstechnik erwerben und das Knowhow entsprechend

- der technologischen Entwicklung regelmäßig erweitern, informationstechnische Bedarfe ermitteln und bei den Unterhaltsträgern Investitionsmittel beantragen.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

- technische Ausstattung adäquat erneuern²⁹,
- weitere Empfehlungen s. Anhang 2, Abschnitt „Hard- und Software-Infrastruktur“, Teil A: Seite 79, Teil B: Seite 83.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Beratung für die Öffentlichen Bibliotheken v. a. im ländlichen Raum für die Ausstattung mit zeitgemäßer informationstechnischer Infrastruktur ausbauen.

Die Öffentlichen Bibliotheken Sachsens

Informationstechnische Ausstattung 2023

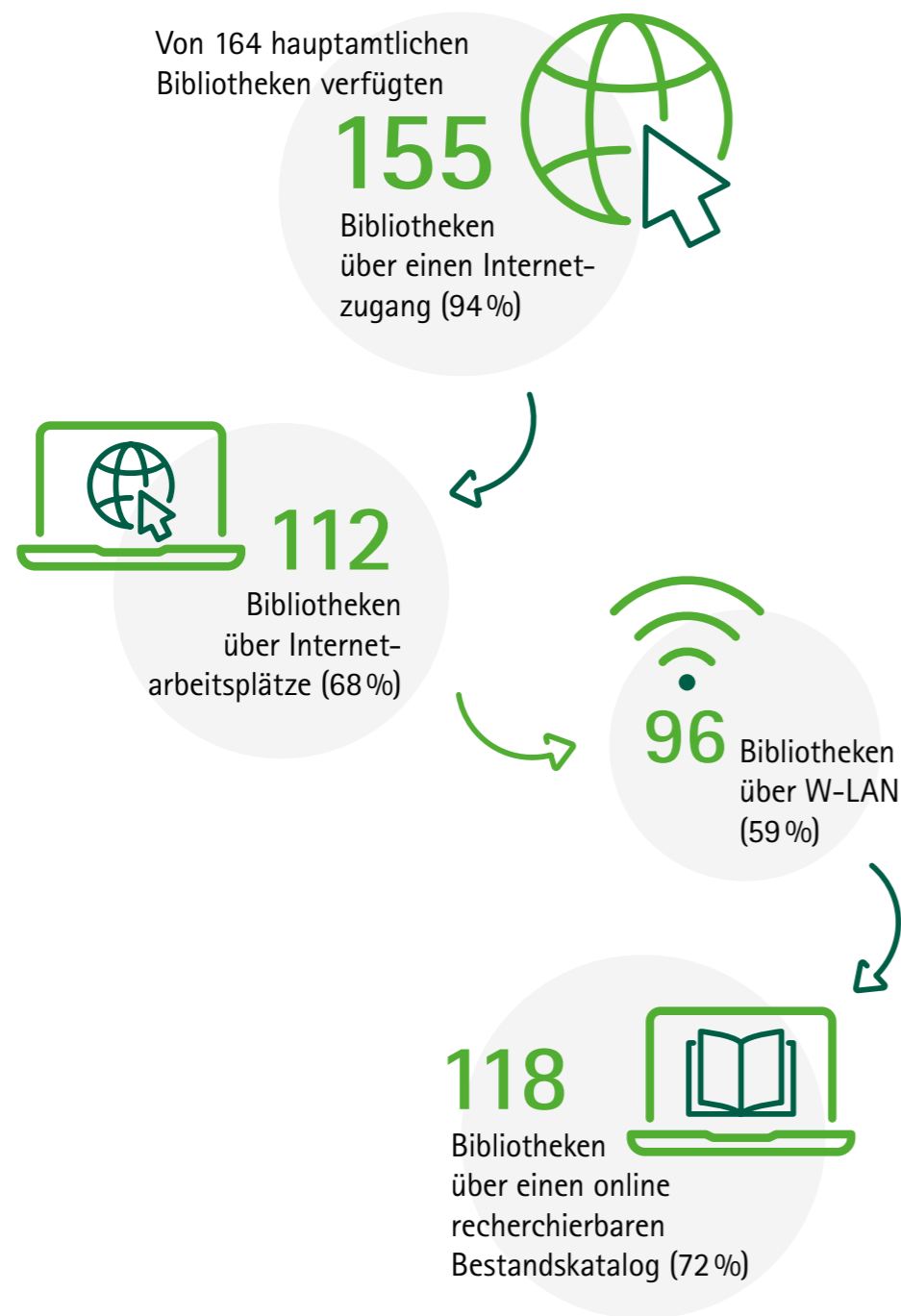


Abbildung 7: Informationstechnische Ausstattung der Öffentlichen Bibliotheken Sachsen³⁰

5.4 Öffentliche Bibliotheken als Kultur-, Bildungs- und Freizeitorte

Ausgangssituation und Herausforderungen

Die Digitalisierung des Medien- und Informationsmarktes führt einerseits zu einem Rückzug der Menschen in heimische Lern- und Arbeitssituationen, gleichzeitig ist festzustellen, dass räumlich attraktive, gut ausgestattete Öffentliche Bibliotheken stärker denn je als Lern-, Arbeits-, Bildungs- und sozio-kulturelle Orte genutzt werden.

Dafür sind zwei Gründe auszumachen:

- Die Nutzung der hybriden Medien- und Informationswelt für Schule, Aus- und Weiterbildung, berufliche Tätigkeit und Freizeitgestaltung setzt eine technische Informationsinfrastruktur voraus, die in Privathaushalten oft nicht adäquat vorhanden ist.
- In Lern- und Freizeitsituationen suchen Menschen anregende Räume, die motivierende Gemeinschaft und persönliche Interaktion fördern.

In den letzten Jahren hat sich die Bezeichnung „Dritter Ort“ für Bibliotheken verbreitet³¹, weil sie mit ihren Medien-, Raum- und Dienstleistungsangeboten zwischen den Sphären Zuhause („erster Ort“) und dem Arbeitsplatz („zweiter Ort“) angesiedelt sind. Öffentliche Bibliotheken werden heute als Orte der Menschen und nicht mehr primär als Orte für Medien verstanden.

Im Durchschnitt setzt sich die Benutzerstruktur Öffentlicher Bibliotheken in Sachsen aus 30 Prozent Kindern bis 12 Jahre, 9 Prozent Jugendlichen bis 19 Jahre und 55 Prozent Erwachsenen zusammen. 6 Prozent sind korporative Nutzer wie Kindergärten, Senioren- und Pflegeeinrichtungen und Schulen.³²

Für Kinder und Jugendliche sind Öffentliche Bibliotheken im Kontext der vorschulischen und schulischen Bildung Lernorte von herausragender Bedeutung, besonders für die Leseförderung zur Sicherung der Lesekompetenz als zentraler Kulturtechnik. Der Bedarf an zielgruppengerechten Räumen mit Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen sowie Veranstaltungsbereichen ist in den letzten Jahren enorm gewachsen.

Ebenso hoch ist die Nachfrage nach Veranstaltungen von Öffentlichen Bibliotheken. Das Angebotsspektrum reicht von interaktiven Formaten wie Book Slams, Book Castings, Pen and Pencil, Escape Rooms, Bücher Ralleys, Rollenspiele, Bilderbuchkino und Lesenächte über die Sommerleseclubs bis zur klassischen Autorenlesung. Mit diesen Veranstaltungen nehmen die Öffentlichen Bibliotheken ihren gesellschaftlichen Auftrag als außerschulische Bildungseinrichtungen wahr. Die zugrundeliegenden Konzepte basieren auf den Bildungsplänen ihrer Kooperationspartner wie den Kindertagesstätten, den Schulen und anderen kultur- und bildungsorientierten Partnern.

Öffentliche Bibliotheken sind Kultur-, Bildungs- und Kommunikationsorte für alle Generationen. Sie bieten Räume für Vereinsarbeit, Gruppentreffen und die Freizeitgestaltung von Familien, sie unterstützen das soziokulturelle und interkulturelle Leben und befördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer Gemeinde oder einer Region. Ein breites Spektrum an Bildungs- und Kulturveranstaltungen zählt zu den Kernaufgaben Öffentlicher Bibliotheken und zeichnet sie als öffentliche Orte aus. Das Veranstaltungsportfolio umfasst Formate wie Lesungen von Autorinnen und Autoren, Vorträge sowie Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen. So führten die Öffentlichen Bibliotheken Sachsens im Jahr 2022 – teilweise mit Unterstützung des Landesverbandes Sachsen im dbv – 17.736 Veranstaltungen durch.³³

Adäquate Öffnungszeiten für Berufstätige und Familien am Abend und am Wochenende, attraktive Räumlichkeiten mit zeitgemäßer technischer Ausstattung und Flächen für Veranstaltungen sind wichtige Voraussetzungen, damit Bibliotheken als zentrale gemeinschaftsfördernde öffentliche Orte wirksam werden können. Im Vergleich der Öffentlichen Bibliotheken Sachsens ist festzustellen, dass diese Bedingungen v. a. im ländlichen Raum bei weitem nicht überall gegeben sind.

³¹ Der Begriff wurde 1989 vom amerikanischen Raumsoziologen Ray Oldenburg in seinem Buch „The Great Good Place“ geprägt.

³² Stichprobenerhebung in sächsischen Öffentlichen Bibliotheken durch Prof. Dr. Andrea Nikolaizig im November 2023: Im Einzelvergleich der Bibliotheken sind die Anteile der vier Gruppen an der Nutzerschaft wenig höher oder niedriger, beeinflusst zum Beispiel durch die Standorte. Bibliotheken in Kombination mit Schulen haben bis zu 50% schulpflichtige Kinder als Bibliotheksnutzende. Der Anteil der Erwachsenen beläuft sich auch dort auf circa die Hälfte.

³³ Deutsche Bibliotheksstatistik, Berichtsjahr 2022.

Perspektive

Öffentliche Bibliotheken bieten attraktive, zielgruppenorientierte Veranstaltungsprogramme und kooperieren dafür mit anderen Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen. Sie entwickeln sich zu kulturellen Ankerpunkten und lebendigen Kommunikations- und Begegnungszentren in ihren Gemeinden und Landkreisen.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- Veranstaltungsangebote entsprechend der Benutzerstruktur generationengerecht gestalten und in Abstimmung mit anderen Kultur- und Bildungsanbietern des Versorgungsgebietes und dem Kulturraum planen,
- Kooperationen mit anderen Akteuren im Bildungs- und Kulturbereich zur Nutzung örtlicher Räumlichkeiten eingehen und stärken.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

- Gemeinsam mit den Öffentlichen Bibliotheken Open-Library-Konzepte erproben und realisieren,
- weitere Empfehlungen s. Anhang 2, Abschnitt „Öffnungszeiten“, Seite 76 und Abschnitt „Räumliche Bedingungen“, Teil A: Seite 78, Teil B: Seite 82.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Beratung zur Veranstaltungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit intensivieren,
- Transfer von erfolgreichen Veranstaltungsformaten innerhalb der Öffentlichen Bibliotheken durch geeignete Maßnahmen unterstützen.



Gute Praxis: Stadtbibliothek G. E. Lessing Kamenz



Adresse: Oststraße 16, 01917 Kamenz

Kennzahlen im Jahr 2022³⁴:

- 17.015 Einwohnerinnen und Einwohner³⁵
- 4,97 Vollzeitstellen
- 800 m² Gesamtfläche
- 141.203 Besucherinnen und Besucher
- 179 Veranstaltungen mit 4.187 Gästen

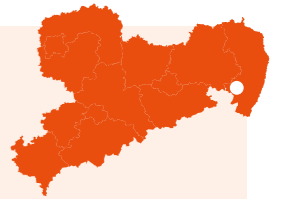
<https://kamenz.bibliotheca-open.de/Informieren-Entdecken>

Mit dem Einzug in das neue Gebäude im Jahr 2022 hat die Stadtbibliothek ein Open Library-Konzept realisiert und ist jenseits der täglichen Öffnungszeit wochentags von 9 bis 18 Uhr mit Personal sowie nunmehr 18 bis 21 Uhr und an den Wochenenden von 9 bis 21 Uhr ohne Personal geöffnet.

Benutzerinnen und Benutzer mit Bibliotheksausweis können in diesen Zeiten Medien ausleihen oder zurückgeben, in den Zeitungen stöbern und an den Computerarbeitsplätzen recherchieren. Auch ohne anwesendes Personal gehen die Nutzenden sorgsam mit den Ressourcen der Bibliothek um.



Gute Praxis: Stadtbibliothek Ebersbach-Neugersdorf



Adresse: Hofeweg 41, 02730 Ebersbach-Neugersdorf

Kennzahlen im Jahr 2022³⁶:

- 11.441 Einwohnerinnen und Einwohner³⁷
- 3,74 Vollzeitstellen und eine Auszubildende
- 750 m² Gesamtfläche
- 39.046 Besucherinnen und Besucher
- 364 Veranstaltungen mit rund 7.700 Gästen

<https://bibliothek.ebersbach-neugersdorf.de/home/>

Der im deutschlandweiten Vergleich herausragende Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner, die ihre Stadtbibliothek nutzen und an den Veranstaltungen der Bibliothek teilnehmen, ist ein Ausdruck des großen Engagements des Teams und ihres Fördervereins, der zielgruppengenaue Passfähigkeit ihres Veranstaltungsportfolios und ihrer sehr guten Öffentlichkeitsarbeit.

Für Erwachsene finden regelmäßig Lesungen mit prominenten und regionalen Autorinnen und Autoren statt. Themenbezogene Vortragsreihen mit Kooperationspartnern widmen sich z. B. Fragen

der Hochbegabung von Kindern oder der Oberlausitzer Geschichte. Eingeführt wurde im Jahre 2023 die „Bücherquatschrunde“ im Umgebendehaus der Bibliothek. Mit dem Format „Stadtgespräche“ gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Sprichst du mit mir?“ hat sich die Bibliothek als Ort des Diskurses und der lebendigen Demokratie etabliert. Ebenso angeboten werden Veranstaltungen für Kinder unterschiedlichen Alters und ihren Begleitpersonen – von der Krabbelgruppe über die Lesekinder bis hin zu Kindergartengruppen und Schulklassen.

Notizen

³⁴ Quelle: Stadtbibliothek Kamenz.

³⁵ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 31.12.2022.

³⁶ Quelle Stadtbibliothek Ebersbach-Neugersdorf.

³⁷ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 31.12.2022.

5.5 Öffentliche Bibliotheken als Bildungspartner und Förderer von Medienkompetenz

Ausgangssituation und Herausforderungen

Die Öffentlichen Bibliotheken spielen eine enorm wichtige Rolle bei der Förderung von Lesekompetenz und unterstützen somit in großem Maße die Schulen im Freistaat Sachsen. Zahlreiche Öffentliche Bibliotheken widmen der Leseförderung insbesondere von Kindern und Jugendlichen – auch im Kontext der gesellschaftlichen Integration von Geflüchteten – einen Großteil ihrer Ressourcen.

Eine große Herausforderung in unserer Gesellschaft ist die Verarbeitung einer enormen Informationsflut durch zahlreiche Informations- und Kommunikationskanäle, aus der die für den eigenen Informationsbedarf zielführenden Quellen ausgewählt werden müssen. Auch das Erkennen der Verlässlichkeit von Informationen wird immer anspruchsvoller. Die Zunahme mittels Künstlicher Intelligenz erzeugten Texte, Fotos, Audios und Videos verstärkt sowohl die Informationsflut als auch die Unsicherheiten hinsichtlich der Qualität und der Glaubwürdigkeit von Informationen. Auswirkungen dieser Entwicklungen wie die massenweise Verbreitung von Fake News und deren ungeprüfter und unreflektierter Konsum haben das Potential, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu schwächen und demokratische Grundwerte zu gefährden.

Medienkompetenz ist vor diesem Hintergrund eine Schlüsselkompetenz für alle Generationen und für alle Bereiche des Lebens. Dazu gehören ein geschulter Umgang mit Medien und spezifische Kompetenzen wie die sichere Handhabung gängiger Hard- und Software, grundlegende Kenntnisse über die Wirkungsweise von Algorithmen und von Methoden der Künstlichen Intelligenz. Als besonders wichtig erweist sich die Fähigkeit, Medieninhalte kritisch zu bewerten und entsprechend der eigenen Bedürfnisse zu nutzen. Bibliothekarinnen und Bibliothekare verfügen über spezifische Kenntnisse des Medien- und Informationsmarktes und darauf aufbauende Expertisen. Daher sind sie in der Lage, Medien und Informationen bedarfsgerecht auszuwählen, zu bewerten, bereitzustellen und zu empfehlen.

Generationenübergreifende Schulungsangebote zur Förderung von Medienkompetenz sind in Öffentlichen Bibliotheken, v. a. in den größeren Städten, fester Bestandteil des Leistungsportfolios. Didaktisch aufbereitete Schulungsangebote, z. B. im Kinder- und Jugendbereich, orientieren sich an den Bildungsplänen und Konzepten sächsischer Bildungseinrichtungen, mit denen Öffentliche Bibliotheken kooperativ zusammenarbeiten. Die Angebote zielen darauf ab, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten für ein selbstbestimmtes und lebenslanges Lernen zu fördern. Neben entsprechend weitergebildeten Bibliothekarinnen und Bibliothekaren sind an einigen Bibliotheken mittlerweile auch Medienpädagoginnen und -pädagogen tätig.

Während die Öffentlichen Bibliotheken in den Großstädten und in den mittelgroßen Kommunen auf diesem Gebiet besonders aktiv sind, stellt sich die Situation in vielen kleineren Öffentlichen Bibliotheken v. a. auch im ländlichen Raum problematisch dar. Die Stärkung von Medienkompetenz scheitert oft an einer mangelhaften technischen Ausstattung, an personellen Kapazitäten sowie an der unzureichenden fachlichen bzw. didaktischen Qualifizierung der Bibliotheksbeschäftigten.

Perspektive

Öffentliche Bibliotheken in ganz Sachsen und besonders im ländlichen Raum fördern in Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen Medienkompetenz und berücksichtigen dabei aktuelle technologische Entwicklungen.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- zielgruppenorientierte Angebote zur Förderung von Medienkompetenz in den Entwicklungsplänen fixieren,
- Weiterbildungsangebote der Landesfachstelle in den Bereichen Medienkompetenz und Medienpädagogik nutzen,

- gemeinsam mit der Landesfachstelle Veranstaltungen, ggf. unter Nachnutzung erfolgreicher Formate, konzipieren,
- mit benachbarten Gemeinden bzw. Landkreisen Kooperationsmodelle für die gemeinsame Beschäftigung von Personal mit medienpädagogischer Expertise prüfen,
- Kompetenzen vor Ort, z. B. bei Hochschulbibliotheken, Bildungsträgern, Vereinen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern mit entsprechender Expertise nutzen und Kooperationen anstreben.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

- Möglichkeit einer Kooperation der ländlichen Kulturräume bei der Beschaffung und beim Betrieb eines Medienmobils, also eines Fahrzeuges prüfen, dessen mobile Dienstleistungen sich generationenübergreifend vor allem auf die Themen Digitalisie-

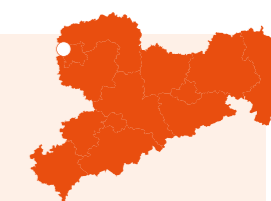
- rung und Künstliche Intelligenz mit dazugehörigen Medien und entsprechender technischer Ausstattung fokussiert³⁸,
- entsprechende Beratung bei der Landesfachstelle einbeziehen,
- weitere Empfehlungen s. Anhang 2, Abschnitt „Weiterbildung“, Teil A: Seite 77, Teil B: Seite 81.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Weiterbildungsangebote für die Kompetenzentwicklung im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz aufbauen,
- Transfer von erfolgreichen Veranstaltungsformaten unterstützen,
- gemeinsam mit den Öffentlichen Bibliotheken Veranstaltungen konzipieren und evaluieren.



Gute Praxis: Stadtbibliothek Schkeuditz



Adresse: Bahnhofstraße 9, 04435 Schkeuditz

Kennzahlen im Jahr 2022³⁹:

- 19.189 Einwohnerinnen und Einwohner⁴⁰
- 3,76 Vollzeitstellen
- 600 m² Gesamtfläche
- 12.860 Besucherinnen und Besucher
- 141 Veranstaltungen mit 2.189 Gästen

<https://www.schkeuditz.de/portal/seiten/stadtbibliothek-900000065-27780.html>

Die Stadtbibliothek Schkeuditz zeichnet sich durch innovative Formate zur Förderung von Medienkompetenz vor allem bei Jugendlichen aus. Beispielsweise nimmt das von der Bibliothek in fachlicher Allianz mit einer ortsansässigen Softwarefirma gegründete Lego-League-Team an der deutsch-

landweiten Programmier-Challenge für Jugendliche teil. Junge Mopedschrauber wurden für das Projekt „Kultur-Krause“ begeistert. Sie restaurieren ein Simson Duo, das für die aufsuchende Bibliotheksarbeit eingesetzt werden soll.

³⁸ Ein vergleichbares Angebot existiert für die Oberlausitz durch die Privatinitiative FABMOBIL. <https://fabmobil.org/about> (Abruf 05/2024).

³⁹ Quelle: Stadtbibliothek Schkeuditz.

⁴⁰ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 31.12.2022.

5.6 Öffentliche Bibliotheken als Bewahrer und Vermittler des kulturellen Erbes

Ausgangssituation und Herausforderungen

Die drei Großstadtbibliotheken und viele Öffentliche Bibliotheken des ländlichen Raums in Sachsen bewahren Sammlungen des kulturellen Erbes, die regional und teilweise auch überregional von Bedeutung sind. Neben historischen Altbeständen und wertvollen Regionalia gehören dazu Dokumente aus der deutschen Kolonialzeit, deren Provenienz oft unbekannt ist, Bestände aus der Zeit des Nationalsozialismus, aus der Zeit der Sowjetischen Besatzung und der Deutschen Demokratischen Republik. Diese Sammlungen sind mit der Geschichte der jeweiligen Bibliothek historisch gewachsen. Sie wurden und werden teilweise durch die Integration von Vor- und Nachlässen erweitert.

Vielfach fehlen in den Öffentlichen Bibliotheken personelle Ressourcen wie auch fachliche Expertise für die Erschließung des kulturellen Erbes, so dass diese Bestände v. a. in den ländlichen Räumen als bisher weitgehend ungehobener kultureller Schatz bewertet werden müssen.

Seit Oktober 2021 arbeitet die auf Initiative des Sächsischen Landtags eingerichtete Koordinierungsstelle für die Provenienzforschung in Öffentlichen Bibliotheken an der Landesfachstelle die Bestände wissenschaftlich auf. In der ersten Arbeitsphase wurden erstmals spezifische Sammlungen des kulturellen Erbes in den Öffentlichen Bibliotheken Sachsens ermittelt.⁴¹ Darüber hinaus konnten in Zusammenarbeit mit der SLUB Dresden und dem Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HTWK Leipzig weitere Teilprojekte realisiert werden.⁴²

Die Koordinierungsstelle unterstützt die sächsischen Kommunen bei der Recherche und Restitution von NS-Raubgut. Ihre Unterstützung umfasst auch die Betreuung von Antragsverfahren beim Deutschen Zentrum Kulturgutverluste, das Erstellen von Gutachten und Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit. Über die Koordinierungsstelle werden Kooperationen mit der deutschlandweiten Community der Provenienzforschung angeregt. Um die umfangreichen Arbeiten

zur Erschließung, Digitalisierung und Vermittlung des kulturellen Erbes in den Sammlungen der Öffentlichen Bibliotheken fortzusetzen, wird angestrebt, die bis Ende 2025 befristete eingerichtete Koordinierungsstelle darüber hinaus zu besetzen.

Perspektive

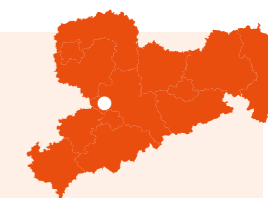
Öffentliche Bibliotheken erschließen, digitalisieren, bewahren und vermitteln ihr kulturelles Erbe und kooperieren dabei mit der SLUB Dresden und der Landesfachstelle.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken und ihre Unterhaltsträger

- Unterstützung durch die Landesfachstelle bei der Prüfung von Beständen einholen,
- gemeinsam mit der Landesfachstelle und dem von der SLUB Dresden koordinierten Landesdigitalisierungsprogramm Bestände des kulturellen Erbes erschließen und digitalisieren,
- das kulturelle Erbe als Identifikation stiftende Sammlung der Öffentlichkeit bekannt und die Öffentliche Bibliothek als Gedächtniseinrichtung sichtbar machen.



Gute Praxis: Stadtbibliothek Burgstädt



Adresse: Brühl 1, 09217 Burgstädt

Kennzahlen im Jahr 2022⁴³:

- 10.475 Einwohnerinnen und Einwohner⁴⁴
- 2,68 Vollzeitstellen
- 300 m² Gesamtfläche
- 15.850 Besucherinnen und Besucher
- 1.984 Recherchen bzw. Auskünfte
- 50 Veranstaltungen mit 2.240 Gästen

<https://www.burgstaedt.de/portal/seiten/stadtbibliothek-stadt-burgstaedt-90000014-26420.html>

Eine Kooperation der Landesfachstelle für Bibliotheken mit der Stadt Burgstädt unter Beteiligung der HTWK Leipzig verfolgte 2023 das Ziel, die Provenienzen des historischen Bestands der Stadtbibliothek festzustellen, diese Medien mit Besitzvermerken im Bibliothekskatalog nachzuweisen und sie damit sicht- und nutzbar zu machen. Auf diese Weise wurden ca. 570 Druckwerke und 70

Akten aus dem kulturellen Erbe der Stadt Burgstädt erschlossen, darunter regional bedeutsame Nachlässe der Familie Kriesten, von Rolf Mroczyński, Heinz Hermann Wille und Rudolf Manfred Delling. Der Erfolg des Projektes zeigt sich in der Praxis: Bereits kurze Zeit nach ihrer Erschließung wurden die historischen Bestände von über die Region forschenden Personen nachgefragt.

Notizen

⁴¹ https://www.slub-dresden.de/fileadmin/groups/slubsite/Landesfachstelle/Bibliotheksstatistik_ÖB_Freistaat_Sachsen_2022.pdf (Abruf 05/2024), 58–59.

⁴² Cirsiovius, Volker: Historische Bestände, NS-Raubgut und kulturelles Erbe in Öffentlichen Bibliotheken, in: BuB (2023)11, Seite 586 – 590.

⁴³ Quelle: Stadtbibliothek Burgstädt.

⁴⁴ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 31.12.2022.

Öffentliche Bibliotheken in Sachsen mit Beständen des kulturellen Erbes

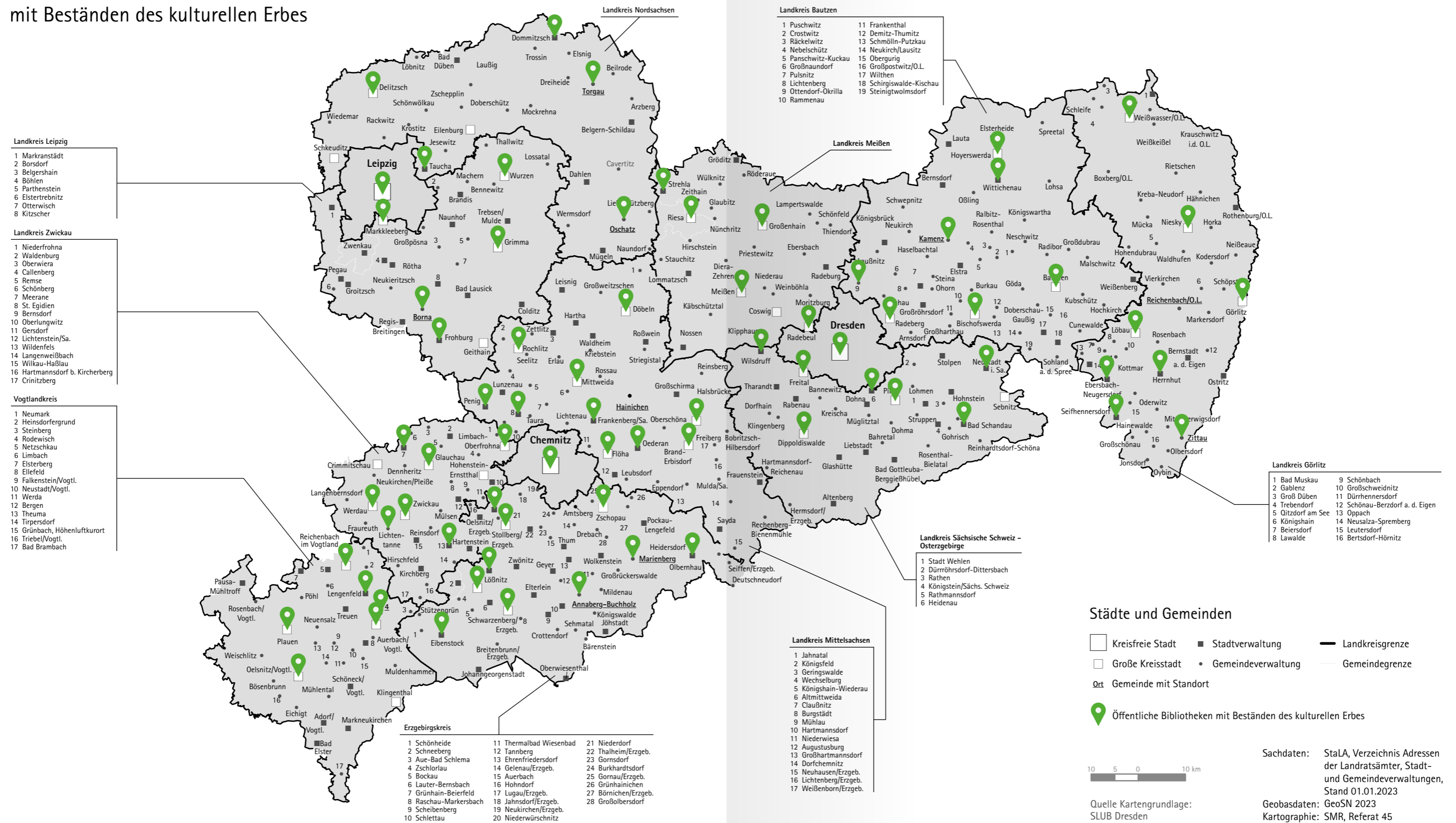


Abbildung 8: Öffentliche Bibliotheken in Sachsen mit Beständen des kulturellen Erbes⁴⁵

⁴⁵ Jahresbericht der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken 2022: https://www.slub-dresden.de/fileadmin/groups/slubsite/Landesfachstelle/Bibliotheksstatistik_ÖB_Freistaat_Sachsen_2022.pdf (Abruf 05/2024), Seite 16.

5.7 Öffentliche Bibliotheken als Bewahrer und Vermittler der sorbischen Sprache und Kultur

Ausgangssituation und Herausforderungen

Ein besonderes Kulturgut Sachsens ist die Kultur der nationalen Minderheit der Sorben. Die sorbische Nationalliteratur wird von der Sorbischen Zentralbibliothek des Sorbischen Institutes in Bautzen bewahrt und vermittelt. Derzeit plant die Stiftung für das Sorbische Volk die Errichtung des „Sorbischen Wissensforums am Lauenareal“ Bautzen als Landesprojekt im Kontext des Strukturwandels der Region. Das „Sorbische Wissensforum“ soll unter anderem die zeitgemäße Unterbringung und verbesserte Sichtbarkeit der Sorbischen Zentralbibliothek gewährleisten.

Einzelne Öffentliche Bibliotheken Sachsens unterstützen mit ihren Dienstleistungen die Kampagne »Sorbisch? Na klar!⁴⁶. Ziel der Kampagne ist es, Aufmerksamkeit für die sorbische Sprache zu erzeugen und Wissen darüber zu verbreiten. Jedoch bedienen Öffentliche Bibliotheken die aktuellen Bedarfe noch nicht im möglichen Maße.

Perspektive

Die Öffentlichen Bibliotheken im sorbischen Siedlungsgebiet und darüber hinaus tragen durch ihre Angebote und Dienstleistungen zur Pflege und Verbreitung der sorbischen Sprache und Kultur bei.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- Öffentliche Bibliotheken im sorbischen Siedlungsgebiet und darüber hinaus als Orte für sorbische Sprache, Literatur und Kultur profilieren,
- Kooperationen zwischen den Öffentlichen Bibliotheken sowie mit sorbischen Vereinen, Institutionen und Verbänden stärken⁴⁷,
- Medien-, Veranstaltungs- und Informationsangebote in sorbischer Sprache und zur sorbischen Kultur entwickeln.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

- Profilierung der Bibliotheken im sorbischen Siedlungsgebiet unterstützen.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Öffentliche Bibliotheken bei der Ausweitung der Angebote sorbisch-sprachiger digitaler Medien in Zusammenarbeit mit Partnern unterstützen,
- in Zusammenarbeit mit den Öffentlichen Bibliotheken und Kooperationspartnern der sorbischen Kultur Veranstaltungskonzepte entwickeln,
- Beratung zur öffentlichen Sichtbarmachung historischer sorbischer Bestände als kulturelles Erbe anbieten.



Abbildung 9: Graphic Recording zum Beteiligungsverfahren mit sorbischen Anspruchsgruppen am 27.09.2023 in der Stadtbibliothek Kamenz

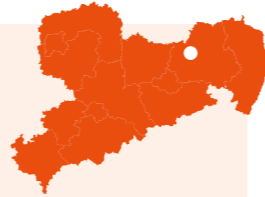
Notizen

⁴⁶ <https://www.kt.smwk.sachsen.de/sorbisch-na-klar.html> (Abruf 05/2024).

⁴⁷ Als Kooperationspartner würden sich u.a. der Dachverband sorbischer Vereine Domowina, der Verein Macica Serbska und der Sorbische Künstlerbund e. V. anbieten.



Gute Praxis: Stadtbibliothek G. E. Lessing Kamenz



Adresse: Oststraße 16, 01917 Kamenz

Kennzahlen im Jahr 2022⁴⁸:

- 17.015 Einwohnerinnen und Einwohner⁴⁹
- 4,97 Vollzeitstellen
- 800 m² Gesamtfläche
- 141.203 Besucherinnen und Besucher
- 179 Veranstaltungen mit 4.187 Gästen

<https://kamenz.bibliotheca-open.de/Informieren-Entdecken>

Als eine der größeren Öffentlichen Bibliotheken bedient die Stadtbibliothek Kamenz mit ihrem sorbischen Medienangebot, ihrem Veranstaltungs-

angebot, mit der Zweisprachigkeit des Leit- und Orientierungssystems und verschiedenen Werbemitteln die Bedarfe der sorbischen Bevölkerung.



Gute Praxis: Gemeinde- und Schulbibliothek Lohsa



Adresse: Zejler-Smoler-Haus, Am Markt 7, 02999 Lohsa mit Ortsteilbibliothek Groß-Särchen

Kennzahlen im Jahr 2022⁵⁰:

- 5.145 Einwohnerinnen und Einwohner⁵¹
- 0,63 Vollzeitstellen
- 40 m² Gesamtfläche
- 30 Besucherinnen und Besucher pro Ausleihtag
- 31 Veranstaltungen mit 484 Gästen

<https://www.lohsa.de/bibliothek.html>

Die Bibliothek bietet ein umfangreiches Angebot an aktuellen Medien in sorbischer Sprache. Rund 500 Publikationen der Belletristik, der Sachliteratur

und der Kinderliteratur stehen allen Interessierten zur Verfügung. Sie besitzt außerdem einen historischen Altbestand sorbischer Literatur.

Notizen

⁴⁸ Quelle: Stadtbibliothek Kamenz.

⁴⁹ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 31.12.2022.

⁵⁰ Quelle: Gemeinde und Schulbibliothek Lohsa.

⁵¹ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 31.12.2022.

5.8 Sicherung der Fachkräfte für Öffentliche Bibliotheken

5.8.1 Personalplanung und tarifgerechte Vergütung

Ausgangssituation und Herausforderungen

Bibliotheken sind komplexe Organisationen mit verschiedenen Tätigkeitsfeldern. Das bibliothekarische Kerngeschäft wird von Personal mit bibliotheksfachlichen Qualifikationen⁵² ausgeführt, welches i. d. R. den Hauptanteil an der Belegschaft ausmacht.

Für den effizienten und qualitätssichernden Bibliotheksbetrieb sind neben den bibliothekarischen Fachkompetenzen grundlegende Kenntnisse der Informatik, der kommunalen Haushaltsführung und Verwaltung sowie der Medien- und Bibliothekspädagogik und im Marketing notwendig. Sie müssen in der Ausbildung bzw. im Studium erworben und im Verlaufe der Berufstätigkeit durch Weiterbildung weiterentwickelt werden. Dies ist umso wichtiger, da sich die beruflichen Anforderungen an das Bibliothekspersonal durch gesellschaftliche Entwicklungen und Erfordernisse wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Inklusion, Internationalisierung sowie durch die Globalisierung und Vernetzung des Informationsmarktes stark verändern.

Die Personalsituation in den Öffentlichen Bibliotheken muss in vielen Gemeinden und Landkreisen als angespannt bezeichnet werden. Aufgrund der Altersstruktur scheiden in den nächsten Jahren überdurchschnittlich viele Beschäftigte aus dem aktiven Dienst aus. Personalplanungen, die diesen Entwicklungen vorausschauend begegnen, sind in Öffentlichen Bibliotheken vielfach noch nicht vorhanden. Zudem beschleunigen nicht tarifgerechte Eingruppierungen und die Befristung von Stellen den virulenten Fachkräftemangel besonders in den Bibliotheken des ländlichen Raums. Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielschichtig: Neben der angespannten Finanzsituation der Gemeinden bzw. Landkreise existiert nicht überall ein tieferes Verständnis für die Bibliotheksprozesse, so dass nicht immer die Notwendigkeit gesehen wird, qualifiziertes Fachpersonal zu beschäftigen. Letztlich spielt dabei auch eine Rolle, dass Unterhaltsträgern die gesellschaftliche Funktion der Öffentlichen Bibliotheken für das Gemeinwesen noch zu wenig bewusst ist und oftmals auch nur unzureichend von der Bibliothek kommuniziert wird.

Perspektive

Die Unterhaltsträger und die Bibliotheksleitung erstellen zur Absicherung der Leistungsfähigkeit der Bibliothek auf der Basis des Personalbedarfs eine Personalplanung für die kommenden fünf bis zehn Jahre und berücksichtigen dabei eine angemessene, tarifgerechte Vergütung.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- längerfristige Personalplanung in Absprache mit dem Unterhaltsträger vornehmen,
- bei tarifrechtlichen Eingruppierungsfragen Weiterbildungsangebote der Landesfachstelle nutzen bzw. Beratung durch den dbv e. V. und die Personalräte wahrnehmen,
- ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter akquirieren und Kapazitäten für deren Betreuung vorsehen.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

- gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeit schaffen und diese Tätigkeit wertschätzen,
- weitere Empfehlungen s. Anhang 2, Abschnitt „Personal“, Teil A: Seite 77, Teil B: Seite 81, Teil C (Fahrbibliotheken): Seite 83.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Weiterbildungen für Führungskräfte in Öffentlichen Bibliotheken, z. B. in den Bereichen Haushaltsführung, Arbeits- und Tarifrecht, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing vermitteln,
- Beratung und Weiterbildungen zum Thema Ehrenamt organisieren.

Die Öffentlichen Bibliotheken Sachsens

Personal 2023



Abbildung 10: Personal in den Öffentlichen Bibliotheken Sachsen⁵³

⁵² Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Diplom, Bachelor und Master im Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Fachwissenschaften mit bibliothekarischer Zusatzqualifikation.

⁵³ https://www.slub-dresden.de/fileadmin/groups/slubsite/Landesfachstelle/Bibliotheksstatistik_ÖB_Freistaat_Sachsen_2023.pdf (Abruf 07/2024), Seite 2

5.8.2 Qualifikation durch Ausbildung, Studium und Weiterbildung

Ausgangssituation und Herausforderungen

In Bibliotheken sind Beschäftigte mit vielen unterschiedlichen Berufsabschlüssen und Bildungsverläufen tätig. Der duale Ausbildungsberuf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“ wird in Sachsen an der Gutenbergschule Leipzig: Berufliches Schulzentrum in Zusammenarbeit mit der Bibliothekspraxis absolviert.⁵⁴

Im Sinne der Fachkräftesicherung für alle Bibliothekstypen ist eine hochwertige, zukunftsorientierte Berufsausbildung in Theorie und Praxis unabdingbar. Digitales Lehren und Lernen, didaktische Methodenvielfalt, die Förderung von Medienkompetenz und anderen digitalen Kompetenzen werden derzeit noch nicht umfassend adressiert, sind jedoch zwingende Voraussetzungen, um eine hohe Qualität der Ausbildung und die anschließende Berufsfähigkeit zu gewährleisten. Gerade die Öffentlichen Bibliotheken sind aufgrund ihrer geringen personellen Kapazitäten darauf angewiesen, dass die theoretische Ausbildung alle Aspekte des modernen Bibliothekswesens abdeckt, da mögliche Desiderate in den Praxisphasen kaum kompensiert werden können. Darüber hinaus sind adäquate Konzepte nötig, um die praktische Expertise der Ausbildungsbibliotheken für die theoretische Ausbildung wirksam werden zu lassen.

Eine weitere Zugangsmöglichkeit für eine Beschäftigung in einer Öffentlichen Bibliothek ist der Abschluss eines Hochschulstudiums. Als einzige Hochschule in Mitteldeutschland bietet die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) drei bibliotheksbezogene Studiengänge an ihrer Fakultät Informatik und Medien an:

- Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Kapazität 42 Studienplätze),
- Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Kapazität 20 Studienplätze) und

- Studienrichtung Bibliotheks-informatik im Bachelorstudiengang Medieninformatik (Kapazität 10 Studienplätze).⁵⁵

Die Anzahl der Studienplätze und der Absolventinnen und Absolventen (sog. Drop-Out-Quote) der beiden bibliothekswissenschaftlichen Studiengänge ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben. Die Kapazität der Studienrichtung Bibliotheks-informatik wurde seit Einführung des Studienangebotes 2014 nicht ausgeschöpft. Kapazitätserhöhungen für die drei Studiengänge sind derzeit nicht geplant.

Ein berufsbegleitender Studiengang der Bibliotheks- und Informationswissenschaft wird an der HTWK Leipzig nicht angeboten und ist auch nicht disponiert. Die HTWK Leipzig bietet derzeit lediglich die Möglichkeit, in einem sog. Externat einen berufsqualifizierenden Abschluss in einem externen Verfahren zu erwerben⁵⁶. Will man sich über die Berufsausbildung hinaus berufsbegleitend weiterqualifizieren, so ist dies derzeit nur im Bachelorstudiengang Informationsmanagement der Hochschule Hannover⁵⁷ möglich. Angesichts der demografischen Entwicklung und des Ausscheidens eines großen Anteils der Bibliotheksbeschäftigten bis zum Ende des Jahrzehnts wäre das Angebot der Weiterqualifizierung durch ein berufsbegleitendes Studium in geografischer Nähe als Strategie der Fachkräftesicherung für die sächsischen Bibliotheken zielführend.

Die Öffentlichen Bibliotheken investieren neben der Ausbildung auch in die Weiterbildung ihres Bibliothekspersonals, um die Zukunftsfähigkeit ihrer Angebote und Dienstleistungen zu sichern. Sie nutzen dafür die vorhandenen Fort- und Weiterbildungen der Landesfachstelle, des dbv e. V. und der Berufsverbände, der Hochschule für die öffentliche Verwaltung Meißen, der HTWK Leipzig⁵⁸ und organisieren eigene

In-house-Veranstaltungen. Als herausfordernd erweist sich dabei gerade bei Öffentlichen Bibliotheken mit geringen Personalressourcen, dass Mitarbeitende für Weiterbildungen von der alltäglichen Arbeit freigestellt und die finanziellen Aufwendungen vom Unterhaltsträger geleistet werden müssen.

Perspektive

Der Bedarf der Öffentlichen Bibliotheken an gut ausgebildeten Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste bzw. Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen der einschlägigen Studiengänge kann gedeckt und das eigene Personal durch Kooperation in Netzwerken und berufsbegleitend an der HTWK weiterqualifiziert werden.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- Personalentwicklung als Daueraufgabe annehmen,
- vorausschauend Personal fachlich und als zukünftige Führungskräfte berufsbegleitend qualifizieren und z. B. zum Fernstudium des weiterbildenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin⁵⁹ delegieren,

Notizen

- Netzwerke und Verbände für die Aus- und Weiterbildung, z. B. für die Koordination von Praktika und Hospitationen aufbauen,
- Qualitätssicherung der Ausbildung an der Gutenbergschule unterstützen, zum Beispiel durch die Wahrnehmung von Lehraufträgen,
- Mitarbeit im Fachbeirat für die bibliothekarischen Studiengänge an der HTWK Leipzig und Lehrtätigkeit unterstützen,
- Angebot der Gasthörerschaft an der HTWK Leipzig nutzen,
- weitere Empfehlungen s. Anhang 2, Abschnitt „Personal/Weiterbildung“, Teil A: Seite 77, Teil B: Seite 81.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

- Bibliotheken bei den kommunalen Personalentwicklungskonzepten berücksichtigen,
- berufsbegleitende Qualifizierung des Bibliothekspersonals fördern und Aufstiegschancen bieten.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Beratung zu berufsbegleitender Qualifikation anbieten,
- Qualitätssicherung der Ausbildung an der Gutenbergschule Leipzig unterstützen.

⁵⁴ https://www.gutenbergschule-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=58:fachangestellterfachangestellte-fuer-medien-und-informationsdienste&catid=12:buchhaendler-lehranstalt&Itemid=6 (Abruf 05/2024).

⁵⁵ <https://www.htwk-leipzig.de/studieren/studiengaenge/bachelorstudiengaenge/medieninformatik/medieninformatik-studienrichtung-bibliotheks-informatik> (Abruf 05/2024).

⁵⁶ <https://www.htwk-leipzig.de/studieren/bewerbung-auswahlverfahren/externat> (Abruf 05/2024).

⁵⁷ <https://f3.hs-hannover.de/studium/bachelor-studiengaenge/informationsmanagement-berufsbegleitend-bib/das-studium> (Abruf 05/2024).

⁵⁸ <https://www.htwk-leipzig.de/hochschule/htwk-leipzig-fuer-alle/gasthoererschaft> (Abruf 05/2024).

⁵⁹ <https://www.ibi.hu-berlin.de/de/studium/studiengaenge/fernstudium/fstartseite> (Abruf 05/2024).

5.8.3 Personalgewinnung

Ausgangssituation und Herausforderungen

Nur mit qualifiziertem Personal und besetzten Stellen können Bibliotheken ihre Dienstleistungen erbringen. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist eine vorausschauende Personalpolitik mit kontinuierlichen Aufgaben wie Personalkapazitätsplanung und Personalgewinnung unabdingbar.

Die Zahl der Bewerbungen für die bibliothekarische Berufsausbildung in den städtischen Zentren blieb in den letzten Jahren weitestgehend konstant, so dass ein Teil des dort benötigten Personalbedarfs durch eigene Ausbildung gedeckt werden konnte. Dagegen ist die Personalgewinnung im ländlichen Raum ungleich schwerer. Oft fallen in diesen Regionen wegen Personalkürzungen auch Ausbildungskapazitäten weg, was das Problem der Personalgewinnung noch verschärft. Vor diesem Hintergrund ist ein Zusammenwirken aller Akteure im sächsischen Bibliothekswesen erforderlich, damit gemeinsam Lösungsansätze zur erfolgreichen Personalgewinnung entwickelt und konsequent umgesetzt werden können.

Perspektive

Die Öffentlichen Bibliotheken vermitteln ein zeitgemäßes Bild ihrer vielfältigen Tätigkeitsfelder und die Vorteile einer sinnstiftenden Tätigkeit im öffentlichen Dienst, um qualifiziertes Personal und Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger zu gewinnen.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken und Unterhaltsträger

- Bibliotheken als moderne, gemeinwohlorientierte Einrichtungen mit interessanten und vielfältigen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung sowie des beruflichen Aufstiegs sichtbar machen, z. B. durch eigene Präsenz auf Ausbildungs- und Berufsmessen,
- Bibliotheken bei den Berufs- und Personalkampagnen der Gemeinden bzw. Landkreise berücksichtigen,
- Hindernisse bei der Einstellung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern abbauen,
- tarifgerechte Bezahlung sicherstellen und Eingruppierungsmöglichkeiten der Tarifverträge nutzen.

Notizen

5.9 Inklusion und Barrierefreiheit

Ausgangssituation und Herausforderungen

Bibliotheken stehen allen Menschen offen. Um diesem gesellschaftlichen Anspruch gerecht zu werden und die Chancengleichheit für alle Menschen unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten zu sichern, müssen Medien- und Informationsangebote, Gebäude, Dienstleistungen und Kommunikation inklusiv und barrierefrei sein. Bibliotheken agieren in diesem Kontext auf Basis der UN-Behindertenrechtskonvention.⁶⁰

Da Bibliotheken ein breites Publikum erreichen, sind sie mit ihrer Arbeit in der Lage und daher auch besonders gefordert, die Themen Inklusion und Barrierefreiheit sichtbar zu machen und alle Schichten der Gesellschaft für diese zu sensibilisieren.

Für die bibliothekarische Arbeit bedeutet barrierefreies und inklusives Handeln zunächst, Zielgruppen mit spezifischen Informationsbedarfen und besonderem Rezeptionsverhalten anzusprechen, um mit konkreten Angeboten und Services darauf reagieren zu können. Das Spektrum notwendiger und möglicher Maßnahmen ist dabei so vielfältig wie die individuellen Anforderungen der Menschen gegenüber Bibliotheken. Sie umfassen z. B. barrierefreie und inklusive Medien, Leit- und Orientierungssysteme, technische Geräte für Menschen mit Sehbehinderungen, Gebärdensprachvideos für hörgeschädigte Personen, barrierefreie Webseiten und Kommunikationsmittel in leichter Sprache sowie Veranstaltungen, die die Integration von Menschen unterschiedlicher Fähigkeiten fördern.

Der sächsische Staatsbetrieb dzb lesen in Leipzig ist ein bedeutender Akteur für das Handlungsfeld Inklusion und Barrierefreiheit und einmalig in Deutschland mit seinen vielfältigen Kompetenzen, Leistungen und Services. Durch seine Kooperationsinitiative „Chance Inklusion“⁶¹ können Öffentliche Bibliotheken Menschen, deren Sehkraft nachlässt, einen besonderen Service anbieten: vor Ort findet eine grundlegende Beratung zu barrierefreien Medien und zu den spezi-

fischen Angeboten des dzb lesen statt. Zudem wird eine Auswahl an barrierefreien Medien zur Verfügung gestellt.

Spielen die Themen Inklusion und Barrierefreiheit in den großen Öffentlichen Bibliotheken inzwischen eine wichtige Rolle, so fehlen bei vielen kleineren Öffentlichen Bibliotheken bisher noch entsprechende Angebote. Dies liegt i. d. R. nicht an der fehlenden Sensibilität für die Thematik, sondern oft mangelt es in den Gemeinden und Landkreisen an der Kooperation mit anderen Akteuren, teilweise aber auch an Ressourcen, um Inklusionsmaßnahmen umzusetzen.

Perspektive

Die Öffentlichen Bibliotheken in Sachsen nehmen die Themen Inklusion und Barrierefreiheit in ihre Strategien und Entwicklungspläne auf und entwickeln sich durch gezielte Maßnahmen zu inklusiven Bibliotheken.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- Voraussetzungslosigkeit des Besuches und des Aufenthalts in Öffentlichen Bibliotheken deutlicher kommunizieren,
- Sensibilisierung des Personals für die Themen Inklusion und Barrierefreiheit stärken,
- Medienangebot, Dienstleistungen und Kommunikation barrierefrei und inklusiv gestalten,
- Angebote des dzb lesen nutzen und an der Kooperationsinitiative „Chance Inklusion“ teilnehmen,
- Zusammenarbeit mit der Servicestelle Inklusion beim Landesverband Soziokultur stärken.

⁶⁰ <https://www.behindertenbeauftragter.de/DE/AS/rechtliches/un-brk/un-brk-node.html> (Abruf 05/2024).

⁶¹ <https://www.dzbleesen.de/ueber-uns/fachthemen-kooperationen-projekte/chance-inklusion-bibliothekensinitiative> (Abruf 05/2024).

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

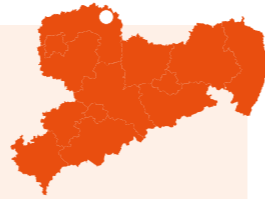
- weitere Empfehlungen s. Anhang 2, Abschnitt „Zugänglichkeit“, Teil A: Seite 76, Teil B: Seite 81.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Weiterbildungsangebote mit den Kooperationspartnern zum Thema Barrierefreiheit / Inklusion ausbauen,
- Kooperation mit dem dzb lesen intensivieren.



Gute Praxis: Stadtbibliothek Torgau



Adresse: Ritterstraße 10, 04860 Torgau

Kennzahlen im Jahr 2022⁶²:

- 19.802 Einwohnerinnen und Einwohner⁶³
- 4,76 Vollzeitstellen
- 1.048 m² Gesamtfläche
- 29.558 Besucherinnen und Besucher
- 83 Veranstaltungen mit 2.068 Gästen

<https://sb-torgau.lmscloud.net/>

Die Stadtbibliothek Torgau unterstützt gemeinsam mit dem schulischen Kooperationsverbund Torgau und dem Landratsamt Nordsachsen Menschen mit Beeinträchtigungen und deren Angehörige. Sie engagiert sich als erste mit dem Zertifikat „Inklusive Bibliothek“ ausgezeichnete Bibliothek Sachsens für soziale Vielfalt, Teilhabe und Inklusion. Unter dem Motto „Inklusion geht uns alle an“ bietet sie ein breites Angebot an Fachbüchern zum Thema Inklus-

sion für Eltern, Pädagogen und Betroffene, Medien in Leichter Sprache und für Menschen mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache. Diversitätssensible Kinder- und Jugendliteratur und didaktisches Material für die Behandlung des Themas Diversität in Kindergärten und Schulen gehören ebenso zum Medienangebot. Die Bibliothek bietet zudem Raum für Veranstaltungen, zum Beispiel dem regelmäßigen Lesezirkel der Lebenshilfe.

5.10 Nachhaltigkeit

Ausgangssituation und Herausforderungen

Öffentliche Bibliotheken sind Einrichtungen, die der Ökonomie des Teilens (Shared Economy) folgen. Bereits durch ihren Kernauftrag, freien Zugang zu Information und Wissen sicherzustellen, leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Die Medien- und Informationsdienstleistungen der Öffentlichen Bibliotheken spiegeln in großem Maße gesellschaftlich relevante Themen wider und greifen damit auch das komplexe, mehrdimensionale Thema Nachhaltigkeit auf. Öffentliche Bibliotheken sind mit ihrem Bibliotheksbestand, ihren Informationsangeboten und ihren thematischen Veranstaltungen Multiplikatoren des Wissens über Nachhaltigkeit.

Die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken als wichtige Unterstützungsstruktur für die Öffentlichen Bibliotheken hat die Bedeutung der Thematik für die Öffentlichen Bibliotheken frühzeitig erkannt und realisiert in Kooperation mit arche noVa – Initiative für Menschen in Not e. V. im Jahr 2020 ein Projekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).⁶⁴ Als Ergebnis entstand eine Handreichung, die in Bildung für nachhaltige Entwicklung einführt, Praxisbeispiele aus verschiedenen Bibliotheken erläutert und Anregungen gibt, wie erste Schritte hin zu einer nachhaltigen Bibliothek aussehen können.

Einige Öffentliche Bibliotheken verankern das Thema Nachhaltigkeit bereits strategisch und operational in ihren Dienstleistungen, der Raum-, Medien-, Material- und Informationsbereitstellung sowie der Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit. Dies ist jedoch noch nicht flächendeckend der Fall. In der Ausbildung des beruflichen Nachwuchses, an dem viele Öffentliche Bibliotheken als Ausbildungsbetriebe beteiligt sind, spielen die Aspekte nachhaltigen Handelns in ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen bisher nur punktuell eine Rolle.

Perspektive

Die Öffentlichen Bibliotheken bekennen sich zu den Zielen der globalen Nachhaltigkeitsagenda, der

Agenda 2030, und leiten daraus Umwelt-, Sozial- und Arbeitsstandards ab, die sich in ihrer Wirkung sowohl nach Außen als auch nach Innen richten. Sie stärken im Sinne der Nachhaltigkeit ihre langfristigen, kooperativen Strukturen und ihre landesweit abgestimmten Aktivitäten, bauen neue Kooperationen auf und vernetzen sich auch kommunal mit lokalen Kultur-, Bildungs- und Nachhaltigkeitsinitiativen.

Empfehlungen an die Öffentlichen Bibliotheken

- Nachhaltigkeit in die strategische Weiterentwicklung der Bibliothek integrieren,
- Austausch zwischen den Öffentlichen Bibliotheken zu Best Practices etablieren und Vernetzung mit anderen Akteuren in Sachsen ausbauen,
- zertifizierte Qualifikation für Nachhaltigkeitsmanagement in größeren Bibliotheken und in Zusammenarbeit mit den Unterhaltsträgern anstreben,
- Nachhaltigkeit in der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension in die berufliche Ausbildung integrieren.

Empfehlungen an die Unterhaltsträger

- Öffentliche Bibliotheken in die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien der Kommunen einbeziehen,
- in Zusammenarbeit mit den Öffentlichen Bibliotheken Strategien zur Erreichung der CO₂-Neutralität entwickeln und entsprechende Selbstverpflichtungen prüfen,
- Öffentliche Bibliotheken beim Aufbau eines Klimamanagements und im Hinblick auf eine nachhaltige Beschaffungspolitik unterstützen.

Aktivitäten der Landesfachstelle

- Weiterbildungen zum Thema Nachhaltigkeit für Öffentliche Bibliotheken vermitteln in Kooperation mit Öffentlichen Bibliotheken, die über Expertise und Erfahrung auf diesem Gebiet verfügen,
- Bedarf für ein Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit für Öffentliche Bibliotheken prüfen.

⁶² Quelle: Stadtbibliothek Torgau.

⁶³ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 31.12.2022.

⁶⁴ https://www.slub-dresden.de/fileadmin/groups/slubsite/Ueber_uns/LFS/Broschüre_Einführung_BNE_ÖB_Sachsen_Zweite_Auflage.pdf (Abruf 05/2024). Das Projekt wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus unterstützt.



Gute Praxis: Städtische Bibliotheken Dresden



Adresse: Schloßstraße 2, 01067 Dresden

Kennzahlen im Jahr 2022⁶⁵:

- 563.311 Einwohnerinnen und Einwohner⁶⁶
- 165,1 Vollzeitstellen
- 1,56 Mio Besucherinnen und Besucher in Präsenz
- 1,69 Mio virtuelle Besuche
- 6.226 Veranstaltungen mit 127.295 Gästen

<https://www.bibo-dresden.de/de/>

Die Städtischen Bibliotheken Dresden verankerten Nachhaltigkeitsinitiativen in ihrem Bibliotheksentwicklungsplan 2020 bis 2025. Mit der Teilnahme am Projekt „Culture for Future“ intensivierte die Bibliothek ihr Engagement, um aktiv zur nachhaltigen Entwicklung und zum Erreichen der UN-Nach-

haltigkeitsziele beizutragen. Ein Mitarbeiter absolvierte die Qualifikation zum zertifizierten Nachhaltigkeitsmanager, womit die Dresdener Bibliothek eine Vorreiterrolle im sächsischen Bibliothekswesen einnimmt.

Notizen

⁶⁵ Quelle: Städtische Bibliotheken Dresden.

⁶⁶ <https://www.statistik.sachsen.de/html/bevoelkerungsstand-einwohner.html> (Abruf 05/2024), Stand 31.12.2022.



SÄCHSISCHE
LANDESFACHSTELLE
FÜR BIBLIOTHEKEN



landesverband sachsen
im deutschen
bibliotheksverband

6 Unterstützungs- struktur für Öffentliche Bibliotheken im Freistaat Sachsen

6 Unterstützungstruktur für Öffentliche Bibliotheken in Sachsen

6.1 Die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken

Ausgangssituation und Herausforderungen

Die Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, gegründet im Jahre 1914 in Leipzig als Staatliche Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen im Königreich Sachsen, ist heute in Chemnitz verortet und wurde zum 01. Januar 2022 als Struktureinheit in die SLUB Dresden integriert.⁶⁷ Ihre Aufgaben sind in einer Verwaltungsvorschrift geregelt.⁶⁸

Die Landesfachstelle ist das sächsische Fachberatungs- und Weiterbildungszentrum für Öffentliche Bibliotheken, für deren Unterhaltsträger sowie für die Kulturräume und vernetzt alle Akteure im Öffentlichen Bibliothekswesen in Sachsen. Als Kompetenzzentrum unterstützt die Landesfachstelle die Entwicklung und Leistungsfähigkeit Öffentlicher Bibliotheken sowie ihren Ausbau zu attraktiven Orten der Informationsgerechtigkeit, der Begegnung, des lebenslangen Lernens und der kulturellen wie politischen Bildung. Ihre Arbeit zeichnet sich durch Offenheit, Wissenstransfer, Partizipation, Kooperation und Nachhaltigkeit aus. Als Struktureinheit der SLUB versteht sie sich als lernende Organisation, die innovative Lösungen für die aktuellen Herausforderungen findet.

Die Landesfachstelle hat für ihre Arbeit folgende strategische Leitziele definiert. Sie

- berät aktiv zu allen Themen des Öffentlichen Bibliothekswesens in Sachsen,
- ist Ansprechpartnerin sowohl für Öffentliche Bibliotheken als auch für Gemeinden, Landkreise und Kulturräume,
- qualifiziert die bibliothekarischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Öffentlichen Bibliotheken,
- befähigt Öffentliche Bibliotheken, ihre eigenen Ziele zu entwickeln und zu erreichen,
- kooperiert mit zivilgesellschaftlichen Initiativen, die

- sich der Förderung der Lese-, Medien- und Informationskompetenz sowie der Medienbildung und kulturellen Bildungsarbeit verpflichtet fühlen,
- informiert zu Fördermöglichkeiten, zur Bibliothekstatistik und zu weiteren Fachinhalten,
- regt die Entwicklung und Erweiterung von Services Öffentlicher Bibliotheken, insbesondere digitaler Angebote und Infrastruktur an,
- bündelt bibliothekarische Dienstleistungen für die Öffentlichen Bibliotheken,
- unterstützt durch die Koordinierungsstelle Provenienzforschung die sächsischen Gemeinden beim Umgang mit NS-Raubgut in Öffentlichen Bibliotheken, dessen wissenschaftliche Aufarbeitung, Verzeichnung und ggf. Restitution,
- sichert durch kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesfachstelle fachkompetentes, wirtschaftliches und agiles Arbeiten.

Die umfangreichen Beratungs- und Weiterbildungsangebote zu allen Themen des Öffentlichen Bibliothekswesens, die vielfältigen Koordinierungsaufgaben und die Verantwortung für die Bibliotheksstatistik der Öffentlichen Bibliotheken Sachsens setzen eine adäquate personelle, räumliche und informationstechnologische Ausstattung der Landesfachstelle voraus. Zudem ist die kontinuierliche Weiterbildung ihrer Beschäftigten zwingend erforderlich, damit sie jederzeit auf hohem fachlichem und didaktischem Niveau die jeweiligen aktuellen Trends v. a. im Bereich digitaler Medien an die Öffentlichen Bibliotheken im Land vermitteln kann.

Die organisatorische Integration in die SLUB beschleunigte sowohl die zeitgemäße Ausstattung der Landesfachstelle als auch deren Weiterentwicklung, da sie nunmehr an einer leistungsstarken wissenschaftlichen Bibliothek angesiedelt ist. Die Landesfachstelle profi-

tiert somit bei der Ausgestaltung ihrer Dienstleistungen von der umfassenden fachlichen Expertise der SLUB vor allem im Bereich digitaler Informationsversorgung und Informationsinfrastrukturen.

Für die Erweiterung und Qualitätssicherung des Aufgabenportfolios der Landesfachstelle und die größtmögliche Wirksamkeit ihrer Angebote in der Fläche des Freistaates bedarf es jedoch vor allem in der Personalausstattung der Landesfachstelle zusätzlicher Anstrengungen.

Perspektive

Als wichtige Unterstützungstruktur für die Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Sachsen ist die Landesfachstelle organisatorisch, personell, finanziell und technisch so aufgestellt, dass sie Bibliotheken und ihre Unterhaltsträger in hoher Qualität beraten und das Bibliothekspersonal entsprechend weiterbilden kann. Sie leistet damit einen essentiellen Beitrag zur zukunftsorientierten Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Sachsen.

Aktivitäten zur Unterstützung der Öffentlichen Bibliotheken

- Öffentliche Bibliotheken bei der Teilnahme im Verbundkatalog für Öffentliche Bibliotheken des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes unterstützen,
- Öffentliche Bibliotheken bei der Verhandlung und Lizenzierung digitaler Medien unterstützen,
- Weiterbildungsangebote für Bibliotheks- und Medienpädagogik ausbauen,
- Beratung, Begleitung und Schulung zu Förderprogrammen v. a. für den ländlichen Raum ausbauen,
- Beratung für IT-Infrastrukturen in den Öffentlichen Bibliotheken v. a. des ländlichen Raums ausbauen,
- Konzept zur Einführung zeitgemäßer Bibliothekssoftware für die Öffentlichen Bibliotheken in Sachsen erarbeiten,
- Statistik der Öffentlichen Bibliotheken optimieren und deren digitale Präsentation umsetzen,
- Verstetigung der Provenienzforschung in Öffentlichen Bibliotheken anstreben,
- Planung von kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zur Unterstützung der Öffentlichen Bibliotheken erarbeiten.

Notizen

⁶⁷ Koalitionsvertrag 2019 bis 2024: „Wir definieren die Aufgaben und Strukturen der Landesfachstelle ... neu und gliedern sie an die SLUB an.“, Seite 24. <https://www.cdu-sachsen.de/Dateien/koalitionsvertrag-2019-2024/3344108> (Abruf 05/2024).

⁶⁸ Gemeinsame Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Neuregelung der Zuordnung der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken vom 14. Dezember 2021: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/19458-VwV-Zuordnung-der-Saechsischen-Landesfachstelle-fuer-Bibliotheken> (Abruf 05/2024).

Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken

Statistische Daten 2023

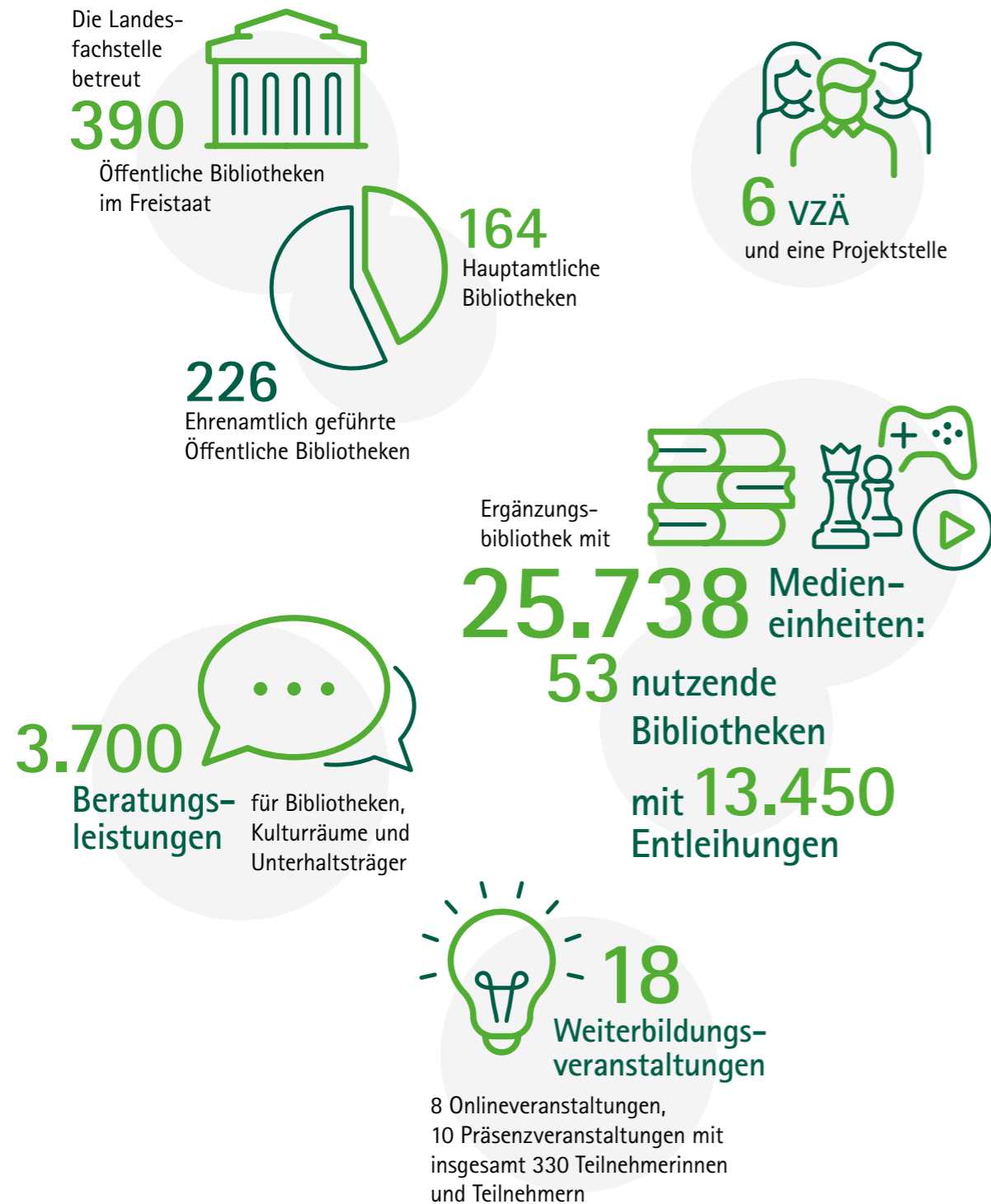


Abbildung 11: Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken – Statistische Daten⁶⁹

6.2 Der Landesverband Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V.

Der Deutsche Bibliotheksverband e. V. (dbv) unterstützt auf Basis seiner „Strategie 2021 bis 2025“⁷⁰ auf nationaler Ebene Bibliotheken bei der digitalen Transformation sowie bei der Entwicklung und Vermittlung sich verändernder Aufgaben. Er verhandelt mit der Politik über gesetzliche und strukturelle Rahmenbedingungen und setzt sich für Bibliotheksentwicklungen auf nationaler Ebene ein.

Zweck und Ziele des sächsischen Landesverbandes im dbv sind in seiner Satzung festgelegt.⁷¹ Als Interessensvertretung der Öffentlichen und der wissenschaftlichen Bibliotheken in allen Regionen Sachsens unterstützt er die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen z. B. durch Förderung und Weiterbildung, um Bibliotheken als Kultur-, Bildungs- und Wissenseinrichtungen zu stärken. Die Mitgliederzahl der im Landesverband organisierten Bibliotheken ist mit rund 200 Bibliotheken über die letzten Jahre stabil.

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen und der finanziellen Situation öffentlicher Haushalte verfolgt der Landesverband das Ziel, die Bedeutung und

den Mehrwert Öffentlicher Bibliotheken für die Gesellschaft, gerade in den ländlichen Regionen Sachsens, gegenüber der Öffentlichkeit, der Landes- und Kommunalpolitik und den jeweiligen Unterhaltsträgern noch stärker zu verdeutlichen und den Austausch zu intensivieren. Zudem setzt er sich bei den Entscheidungsträgern auf allen Ebenen konsequent für gute strukturelle, finanzielle und personelle Rahmenbedingungen, eine tarifgerechte Eingruppierung der Bibliotheksbeschäftigten sowie für adäquate Aus-, Fort- und Weiterbildungskapazitäten sowohl der Öffentlichen als auch der wissenschaftlichen Bibliotheken ein. Der Landesverband sieht es ebenso als seine Aufgabe an, Austausch und Kooperation der Bibliotheken untereinander und mit wichtigen Partnern zu fördern und arbeitet dabei eng abgestimmt mit der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken, den bibliothekarischen Berufsverbänden und anderen Organisationen wie beispielsweise der Landeszentrale für politische Bildung und dem Sächsischen Literaturrat e. V. zusammen. Perspektivisch stärker ausgebaut werden soll die Kooperation des Landesverbandes mit den Kulturräumen.



Abbildung 12: Veranstaltung in der Reihe „KiLiAn – KinderLiteraturvermittlung anders“ in der Bibliothek Neukirchen 2023

⁷⁰ <https://www.bibliotheksverband.de/ziele-und-aufgaben> (Abruf 05/2024).

⁷¹ <https://bibliotheksverband-sachsen.de/satzung/> (Abruf 05/2024).

Die institutionelle Förderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus ermöglicht es dem Landesverband, verschiedene Projekte für alle sächsischen Bibliotheken durchführen. Dazu zählen der „Buchsommer“, ein Format zur Leseförderung für jährlich über 9.000 jugendliche Teilnehmende im Alter von 11 bis 16 Jahren und das „Literaturforum Bibliothek“, eine Lesereihe sächsischer Autorinnen und Autoren für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus wird das Projekt „KiLiAn – KinderLiteraturvermittlung anders“ und „JuLiAn JugendLiteraturvermittlung anders“ für Kinder-

tageeinrichtungen, Grundschulen und weiterführende Schulen unterstützt. In seiner Projektarbeit beschränkt sich der Landesverband nicht auf die drei urbanen Zentren Chemnitz, Dresden und Leipzig, sondern ist damit vorrangig im ländlichen Raum Sachsens präsent.

Eine wichtige Aufgabe für den Vorstand des Landesverbandes ist die Entscheidung über den Preisträger und die Organisation der Verleihung des Sächsischen Bibliothekspreises, der vom Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus jährlich gestiftet wird und mit 10.000 Euro dotiert ist.



Abbildung 13: Stadtbibliothek Kamenz, Preisträgerin des Sächsischen Bibliothekspreises 2023

Notizen

Abbildungsverzeichnis

- Cover Frontseite, ©SMWK
- S. 4, ©SMWK
- S. 7, ©SMWK
- S. 11, ©SMWK
- S. 14, Abb.1: Die Öffentlichen Bibliotheken Sachsens. Zahlen, Daten, Fakten 2022
- S. 16/17, Abb.2: Städte und Gemeinden in Sachsen mit Öffentlichen Bibliotheken
- S. 18, Abb.3: Graphic Recording zum Beteiligungsverfahren mit Öffentlichen Bibliotheken am 20.10.2023 in den Städtischen Bibliotheken Dresden, Gestaltung: Buntbüro, ©SMWK
- S. 21, ©SLUB Dresden, Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken
- S. 25, ©SMWK
- S. 27, © Stadtbibliothek „Jacob Georg Bodemer“ Zschopau
- S. 28, Abb.4: Kulturraummittel 2022 und 2023
- S. 30, Abb.5, Fotografie: Fotostudio hinz & kunst, ©Stadt Bautzen
- S. 32/33, Abb.6: Medienversorgung durch Kreis-, Kreisergänzungs- und Fahrbibliotheken
- S. 35, © Mediothek Borna
- S. 38, Abb.7: Die Öffentlichen Bibliotheken Sachsens. Informationstechnische Ausstattung 2022
- S. 40, © Stadtbibliothek Kamenz, M. Schumann
- S. 41, © Stadtbibliothek Ebersbach-Neugersdorf
- S. 43, © Roland Heinrich
- S. 45, © Stadtbibliothek Burgstädt
- S. 46/47, Abb.8: Öffentliche Bibliotheken in Sachsen mit Beständen des kulturellen Erbes
- S. 49, Abb.9: Graphic Recording zum Beteiligungsverfahren mit sorbischen Anspruchsgruppen am 27.09.2023 in der Stadtbibliothek Kamenz, Gestaltung: Buntbüro, ©SMWK
- S. 50, © Stadt Kamenz, Stadtbibliothek, © Gemeinde- und Schulbibliothek Lohsa
- S. 53, Abb.10: Die Öffentlichen Bibliotheken Sachsens. Personal 2022
- S. 58, © Stadtbibliothek Torgau
- S. 60, © Städtische Bibliotheken Dresden
- S. 66, Abb.11: Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken. Statistische Daten 2023
- S. 67, Abb.12: © Bibliothek Neukirchen
- S. 68, Abb.13: © Stadtbibliothek Kamenz, Anne Hasselbach
- Cover Rückseite, ©SMWK

Anlage 1: Beteiligungsverfahren zur Erarbeitung der Perspektiven und Handlungsfelder sowie der Fachlichen Empfehlungen für den Betrieb Öffentlicher Bibliotheken im Freistaat Sachsen

Das vorgelegte Dokument wurde in einem partizipativen Prozess mit verschiedenen Anspruchsgruppen und Akteuren erarbeitet. Die Herausforderung bestand darin, die Bedarfe der Öffentlichen Bibliotheken trotz ihrer Heterogenität hinsichtlich ihrer Versorgungsgebiete und der ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen zu ermitteln, zu diskutieren und konsensfähig festzuschreiben.

Die in Anlage 2 dokumentierten „Fachlichen Empfehlungen für den Betrieb Öffentlicher Bibliothek in Sachsen“ sind Ergebnis eines mehrstufigen Beteiligungsverfahrens. Auf diese Weise ist es gelungen, dass sowohl die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Herausforderungen und Perspektiven als auch die „Fachlichen Empfehlungen“ breite Akzeptanz in der Bibliothekspraxis erfahren.

Vertreterinnen und Vertreter der Anspruchsgruppen und Akteure waren eingeladen, in unterschiedlichen Beteiligungsformaten verschiedene Themen zu diskutieren:

- mit den Kulturraum-Beirätinnen der ländlichen Kulturräume: Förderpraxis von nebenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken und Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten für die Angleichung der fünf Förderrichtlinien (14.09.2023, Stadtbibliothek Coswig, 16.11.2023, Landesfachstelle Chemnitz),
- mit Vertreterinnen und Vertretern aus Öffentlichen Bibliotheken Sachsens: Inhalte und Kennziffern für „Fachliche Empfehlungen“ (20.10.2023, Städtische Bibliotheken Dresden, 10.11.2023 virtuell)
- mit Vertreterinnen und Vertretern der Kreisergänzungsbibliotheken, Fahrbibliotheken und aus Gemeinden unter 7.000 Einwohnern zum Thema „Fachliche Empfehlungen“ (27.11.2023, Stadtbibliothek Oschatz und virtuell am 12.12.2023, 15.12.2023 und 16.12.2023),
- mit den Leiterinnen der drei Großstadtbibliotheken: Diskussion der Herausforderungen und Perspektiven, sowie Erwartungen an die „Fachliche Empfehlungen“ und Leistungsmöglichkeiten der Großstadtbibliotheken für die Öffentlichen Bibliotheken des ländlichen Raums (12.10.2023 virtuell und mehrere Einzeltelefonate),
- mit der Anspruchsgruppe sorbische Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Akteure der sorbischen Sprache und Kultur: Erwartungen gegenüber Öffentlichen Bibliotheken (27.09.2023, Stadtbibliothek Kamenz),
- mit der dzb lesen: Inklusion und Barrierefreiheit, Leistungen der dzb lesen für die Öffentlichen Bibliotheken (telefonisch und per E-Mail),
- mit dem Vorstand des Landesverbands Sachsen des dbv e.V.: Diskussion über die Herausforderungen und Perspektiven für Öffentliche Bibliotheken bis 2023 und den Beitrag des dbv (25.09.2023 virtuell),
- mit Kulturraumsekretärinnen und -sekretären aus den ländlichen Kulturräumen: Möglichkeiten und Grenzen der Förderung Öffentlicher Bibliotheken im Hinblick auf die Kulturraumrichtlinien (19.12.2023 virtuell),
- mit Praxisvertreterinnen und -vertretern Einzelgespräche zu Einzelthemen (telefonisch und virtuell),
- mit Vertretungen aus dem Sächsischen Landkreistag und dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag und weiteren kommunalen Vertreterinnen und Vertretern (16.04.2024).

Anlage 2: Fachliche Empfehlungen für den Betrieb von Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Sachsen

Diese Empfehlungen bieten Gemeinden und Landkreisen einen Handlungsrahmen für die Einrichtung und den Betrieb einer kommunalen Öffentlichen Bibliothek (ÖB) in **Tabelle A** oder einer Bibliothek mit Kreisfunktion einschließlich Fahrbibliothek in **Tabelle B**.

Fachliche Beratung für die Öffentlichen Bibliotheken und ihre Unterhaltsträger leistet die vom Freistaat Sachsen finanzierte „Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken“ an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden mit Sitz in Chemnitz.

Der Landesverband Sachsen des Deutschen Bibliotheksverbands (DBV) e. V. nimmt die Interessen der sächsischen Bibliotheken wahr. Eine Mitgliedschaft ist angeraten.

Die Empfehlungen differenzieren nach Gemeindegrößen, um den verschiedenen Voraussetzungen, Bedingungen und gesellschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. Die Struktur folgt der des **Landesentwicklungsplans des Freistaates Sachsen**⁷² und gliedert sich in:

- **Oberzentren** – größer/gleich 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner
- **Oberzentren** – kleiner 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner
- **Mittelzentren**
- **Grundzentren im Verflechtungsbereich innerhalb des Verdichtungsraumes** – größer/gleich 15.000 Einwohnerinnen/Einwohner
- **Grundzentren Verflechtungsbereich im ländlichen Raum** – größer/gleich 7.000 Einwohnerinnen/Einwohner
- **Grundzentren oder Ortschaften und zentralörtliche Verflechtungsbereiche** – kleiner 7.000 Einwohnerinnen/Einwohner

Der erste Teil umfasst die **Leistungen** einer Öffentlichen Bibliothek, der zweite die für diesen Qualitätsanspruch **erforderlichen Ressourcen**.

Für Grundzentren, Ortschaften und zentralörtliche Verflechtungsbereiche wird, wenn es erforderlich ist, in hauptamtlich geleitete und nebenamtlich geführte Öffentliche Bibliotheken unterschieden.

Tabelle A: Kommunale Öffentliche Bibliotheken (ÖB)

	Oberzentren	Mittelzentren	Grundzentren	Grundzentren kleiner 7.000 Einwohnerinnen/Einwohner und (zentralörtliche) Verflechtungsbereiche
Leistungen	<p>Die Öffentliche Bibliothek ist eine Kultur-, Informations-, außerschulische Bildungs- und Freizeiteinrichtung. Für diese Zwecke</p> <ul style="list-style-type: none"> · erwirbt und verleiht sie Medien aller Publikationsformen entsprechend der Bedürfnisse ihrer Bevölkerung (Alleinstellungsmerkmal), · erbringt sie Informationsleistungen (Auskünfte, Beratungen usw.), · bietet sie ein zielgruppenorientiertes Veranstaltungsprogramm als unverzichtbaren Teil der Kultur- und Bildungsarbeit und · gewährleistet einen öffentlichen, kommerz- und ideologiefreien Ort gesellschaftlicher Teilhabe. <p>Das Leistungsangebot ist in einem Entwicklungsplan der Bibliothek festgeschrieben. Er orientiert sich am allgemeinen gesellschaftlichen Auftrag Öffentlicher Bibliotheken und konkretisiert an den lokalen Entwicklungslinien.</p> <p>Die Leistungsziele werden mittels bibliothekarischer Kennziffern kontinuierlich überprüft und gesteuert. Die Bibliothek beteiligt sich an der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS).</p> <p>Über das Leistungsangebot wird die Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit dem Unterhaltsträger kontinuierlich informiert.</p>			
Kooperative Leistungserbringung	<p>Die Öffentliche Bibliothek arbeitet kooperativ im Sinne von sharing culture (Kultur des Teilens) mit anderen Akteuren der Medienbereitstellung (regionale und überregionale Bibliotheksverbände), den Kultureinrichtungen sowie allen Bildungsträgern am Ort zusammen.</p>			

	Oberzentren	Mittelzentren	Grundzentren	Grundzentren kleiner 7.000 Einwohnerinnen/Einwohner und (zentralörtliche) Verflechtungsbereiche
Zugänglichkeit	Die Öffentliche Bibliothek ist als öffentlicher Ort zugänglich für alle Bürgerinnen und Bürger: <ul style="list-style-type: none"> · inklusiv und barrierefrei bezüglich der räumlichen Bedingungen, der Leistungsangebote und der Kommunikation, · kostenfrei und voraussetzungslos für Besuche und Aufenthalte, · für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gebührenfreie Ausleihe, · für Sozialpassinhaber gebührenfreie Ausleihe. 			
Öffnungszeiten	<p>größer/gleich 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner → 60 Stunden/Woche</p> <p>kleiner 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner → 50 Stunden/Woche</p> <p>Mit entsprechender technischer Ausstattung zusätzlich möglich: Open Library, Ganztagsöffnung einschließlich Wochenende.</p>	<p>→ 40 Stunden/Woche</p> <p>Mit entsprechender technischer Ausstattung zusätzlich möglich: Open Library, Ganztagsöffnung einschließlich Wochenende.</p>	<p>größer/gleich 15.000 Einwohnerinnen/Einwohner → 30 Stunden/Woche</p> <p>kleiner 7.000 Einwohnerinnen/Einwohner → 20 Stunden/Woche</p> <p>Mit entsprechender technischer Ausstattung zusätzlich möglich: Open Library, Ganztagsöffnung einschließlich Wochenende.</p>	<p>hauptamtlich geleitete Bibliothek → 20 Stunden/Woche</p> <p>nebenamtlich geführte Bibliothek → 5 Stunden/Woche</p>

	Oberzentren	Mittelzentren	Grundzentren	Grundzentren kleiner 7.000 Einwohnerinnen/Einwohner und (zentralörtliche) Verflechtungsbereiche
Ressourcen				
Personal	<ul style="list-style-type: none"> · 1,0 Vollzeitäquivalent (VZÄ) hauptamtliche Leitungsperson mit bibliothekswissenschaftlichem oder fachlich verwandtem Hochschulabschluss oder Eignung aus Berufspraxis, ggf. Nachqualifikation, · 1 VZÄ pro 3.000 Einwohnerinnen/Einwohner fachlich qualifiziertes Personal entsprechend der diversen Arbeitsaufgaben. <p>Für die fachliche Fort- und Weiterbildung werden jährlich mind. 5 % der verfügbaren Arbeitstage pro Mitarbeitenden investiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> · 0,8 Vollzeitäquivalent (VZÄ) hauptamtliche Leitungsperson mit bibliothekarischer oder fachlich verwandter Ausbildung oder Eignung aus Berufspraxis, · 1 VZÄ pro 3.000 Einwohnerinnen/Einwohner fachlich qualifiziertes Personal entsprechend der diversen Arbeitsaufgaben. <p>Für die fachliche Fort- und Weiterbildung werden jährlich mind. 5 % der verfügbaren Arbeitstage pro Mitarbeitenden investiert.</p>	<p>hauptamtlich geleitete Bibliothek:</p> <ul style="list-style-type: none"> · 1 VZÄ pro 3.000 Einwohnerinnen/Einwohner fachlich qualifiziertes Personal, ggf. Nachqualifizierung entsprechend der diversen Arbeitsaufgaben. · Für die fachliche Fort- und Weiterbildung werden jährlich mind. 5% der verfügbaren Arbeitstage pro Mitarbeitenden investiert. <p>nebenamtlich geführte Bibliothek:</p> <ul style="list-style-type: none"> · 0,2 VZÄ, · fachliche Anleitung durch Kreisbibliothek oder Landesfachstelle, · jährliche Schulung durch KEB oder andere. 	
Personalgewinnung	<ul style="list-style-type: none"> · Ausbildung: alle hauptamtlichen ÖBs bieten die Ausbildung zur/m Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste an, Kooperationen mit anderen ÖBs wirken unterstützend · Praktika: alle ÖBs bieten für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende anderer Bibliotheken, Studierende, Neu- und Quereinsteigerinnen/Neu- und Quereinsteiger Praktika an 			

	Oberzentren	Mittelzentren	Grundzentren	Grundzentren kleiner 7.000 Einwohnerinnen/Einwohner und (zentralörtliche) Verflechtungsbereiche
Kooperative Leistungserbringung	<ul style="list-style-type: none"> · Publikumsfläche mindestens 60 qm pro 1.000 Einwohnerinnen/Einwohner, · mindestens ein Arbeits-, Sitz- oder Leseplatz für Besucher pro 750 Einwohnerinnen/Einwohner, · Arbeits- und Aufenthaltsbereich für Gruppen, · Veranstaltungsplätze für Kinder und Jugendliche in Klassenstärke sächsischer Schulen und Kindertagesstätten, · Veranstaltungsplätze für Erwachsene, gegebenenfalls in Kooperation mit lokalen Akteuren. <p>Es gilt: DIN 67700: Bau von Bibliotheken und Archiven – Anforderungen und Empfehlungen für die Planung.</p>			
Budget für Erwerbung von Medien und Lizenzen	<ul style="list-style-type: none"> · 3 Euro pro Einwohnerin/Einwohner Erwerbsetat für Medien aller Publikationsformen, einschließlich digitaler Medien (Lizenzen für E-Medien, Datenbanken usw.), · 10 % jährliche Aktualisierungsquote des Bestandes, · regelmäßige Aussonderung von veralteten und verschlissenen Medien. 			
Budget Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	Die finanzielle Ausstattung entspricht dem Leistungsangebot der Bibliothek, wie es der mit den Unterhaltsträgern abgestimmte Entwicklungsplan festgelegt.			
Ko-Finanzierung	Bibliothek und Unterhaltsträger beantragen Fördermittel der Europäischen Union, des Bundes und des Freistaates Sachsen. Daneben können Vereine, Stiftungen und Sponsoren wirksam werden.			

	Oberzentren	Mittelzentren	Grundzentren	Grundzentren kleiner 7.000 Einwohnerinnen/Einwohner und (zentralörtliche) Verflechtungsbereiche
Hardware- und Software-Infrastruktur	<p>Grundausrüstung:</p> <ul style="list-style-type: none"> · internetfähige PCs/Laptop inkl. Softwarelizenzen und Wartungsvertrag, · kostenfreies WLAN für Bürgerinnen und Bürger, · Radio Frequency Identification (RFID)-Technologie für Medienbuchung und Mediensicherung, · Selbstbedienungsmaschinen für Medienbuchung, · Kassenautomaten, · E-Payment-Schnittstellen, · digitale Veranstaltungstechnik, · Software Bibliotheksmanagementsystem, · Onlinekatalog. <p>Technologische Entwicklungen von Hard- und Software werden gemäß Entwicklungsplan erneuert, s. Empfehlungen der Kulturministerkonferenz zur Digitalität und digitaler Transformation im Kulturbereich vom 11.10.2023 https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2023/2023_10_11-Handlungsempfehlungen_DigitaleTransformation_2023.pdf</p>			<p>hauptamtlich geleitete Bibliothek:</p> <ul style="list-style-type: none"> · pro Mitarbeitenden 1 PC/Laptop-Arbeitsplatz, · pro Theke 1 PC, · 1 Kundinnen/Kunden-PC, · 1 Rechercheplatz Onlinekatalog, · internetfähige PCs/Laptop inkl. Softwarelizenzen und Wartungsvertrag, · kostenfreies WLAN für Bürgerinnen und Bürger, · Software Bibliotheksmanagementsystem. <p>nebenamtlich geführte Bibliothek:</p> <ul style="list-style-type: none"> · internetfähige PCs/Laptop inkl. Softwarelizenzen und Wartungsvertrag, · kostenfreies WLAN für Bürgerinnen und Bürger, · Software Bibliotheksmanagementsystem, · Onlinekatalog.
	<ul style="list-style-type: none"> · pro Mitarbeitenden 1 PC/Laptop-Arbeitsplatz, · pro Theke 1 PC, · 1 Kundinnen/Kunden-PC pro 10.000 Einwohnerinnen/Einwohner, · 1 Rechercheplatz Onlinekatalog pro 10.000 Einwohnerinnen/Einwohner. 	<ul style="list-style-type: none"> · pro Mitarbeitenden 1 PC/Laptop-Arbeitsplatz, · pro Theke 1 PC, · 1 Kundinnen/Kunden-PC, · 1 Rechercheplatz Onlinekatalog. 		

Tabelle B: Bibliotheken mit Kreisfunktion/ Kreisergänzungsbibliotheken (KEB)

Kreisergänzungsbibliotheken (synonym Kreisbibliotheken) fungieren als Dienstleister für hauptamtlich geleitete und nebenamtlichen geführte Bibliotheken. Sie sind nicht öffentlich für die Bürgerinnen und Bürger, sondern leisten als „Bibliothek für Bibliotheken“ einen wesentlichen Anteil zur flächendeckenden bibliothekarischen Versorgung im ländlichen Raum.

Kreisergänzungsbibliotheken können organisatorisch an einer Stadtbibliothek angesiedelt sein oder als selbstständige organisatorische Einheit agieren.

Je nach zu versorgender Größe der Region übt sie ihre Funktion an einem oder mehreren Standorten aus.

Über örtliche Standorte hinaus, sollten sie mittels Fahrbibliotheken flächendeckend eine mobile Medienversorgung ihrer Regionen gewährleisten können.

Bibliotheken mit Kreisfunktion/Kreisergänzungsbibliotheken (KEB)	
Leistungen	<p>Die Kreisergänzungsbibliothek ist eine Kultur-, Informations-, außerschulische Bildungs- und Freizeiteinrichtung. Für diese Zwecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> · erwirbt und verleiht sie Medien aller Publikationsformen entsprechend der Bedürfnisse ihrer Bevölkerung (Alleinstellungsmerkmal), · erbringt sie Informationsleistungen (Auskünfte, Beratungen usw.), · bietet sie ein zielgruppenorientiertes Veranstaltungsprogramm als unverzichtbaren Teil der Kultur- und Bildungsarbeit und · gewährleistet sie einen öffentlichen, kommerz- und ideologiefreien Ort gesellschaftlicher Teilhabe. <p>Das Leistungsangebot ist in einem Entwicklungsplan der Bibliothek festgeschrieben. Er orientiert sich am allgemeinen gesellschaftlichen Auftrag Öffentlicher Bibliotheken und konkretisiert an den lokalen Entwicklungslinien.</p> <p>Die Leistungsziele werden mittels bibliothekarischer Kennziffern kontinuierlich überprüft und gesteuert. Die Bibliothek beteiligt sich an der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS).</p> <p>Über das Leistungsangebot wird die Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit dem Unterhaltsträger kontinuierlich informiert.</p>

Bibliotheken mit Kreisfunktion/Kreisergänzungsbibliotheken (KEB)	
Spezielle Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> · Medien- und Informationszentrum für die zu betreuenden Bibliotheken im Versorgungsgebiet, · Medienerwerb und -bereitstellung der Austauschbestände für diese, · fachliches Beratungszentrum für die Bibliotheken einschließlich Fort- und Weiterbildung, · Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit und in diesen Bibliotheken, · fachliches Beratungszentrum für das Personal der zu betreuenden Bibliotheken, · Vermittlerfunktion zwischen Bibliotheken und Landesfachstelle, DBV sowie korporativen Nutzern, · stationäre Leistungen und Fahrbibliotheken.
Kooperative Leistungserbringung	Die Bibliothek arbeitet kooperativ im Sinne von sharing culture (Kultur des Teilens) mit anderen Akteuren der Medienbereitstellung (regionale und überregionale Bibliotheksverbände), den Kultureinrichtungen sowie allen Bildungsträgern am Ort zusammen.
Zugänglichkeit	Die Bibliothek ist zugänglich für alle Bibliotheken sowie korporative Nutzer im Verantwortungsbereich: <ul style="list-style-type: none"> · inklusiv und barrierefrei bezüglich der räumlichen Bedingungen, der Leistungsangebote und der Kommunikation, · kostenfreie Nutzung aller Leistungen für alle Bibliotheken sowie korporative Nutzer im Verantwortungsbereich.
Ressourcen	
Personal	<ul style="list-style-type: none"> · 1,0 VZÄ je 10 zu betreuende Bibliotheken im Versorgungsgebiet, davon · eine hauptamtliche Leitungsperson mit bibliothekswissenschaftlichem oder fachlich verwandtem Hochschulabschluss oder Eignung aus Berufspraxis, ggf. Nachqualifikation, · und fachlich qualifiziertes Personal entsprechend der KEB-Funktion und diversen Arbeitsaufgaben. <p>· Für die fachliche Fort- und Weiterqualifikation der Mitarbeitenden werden jährlich mind. 5 % der verfügbaren Arbeitstage pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter investiert.</p>
Personalgewinnung	<ul style="list-style-type: none"> · Ausbildung: alle KEB bieten die Ausbildung zur/m Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste an, Kooperationen mit anderen ÖBs wirken unterstützend · Praktika: alle KEB bieten für Schülerinnen/Schüler, Auszubildende anderer Bibliotheken, Studierende, Neu- und Quereinsteigerinnen/Neu- und Quereinsteiger Praktika an

Bibliotheken mit Kreisfunktion/Kreisergänzungsbibliotheken (KEB)	
Räumliche Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> · 14 qm Fläche/ 1.000 Medien, · Veranstaltungsbereich für Fort- und Weiterbildungen und Arbeit mit korporativen Nutzern, gegebenenfalls in Kooperation mit lokalen Akteuren. <p>Es gilt: DIN 67700: Bau von Bibliotheken und Archiven – Anforderungen und Empfehlungen für die Planung.</p>
Technische Ausstattung	Kurierfahrzeug für den Transport der Austauschbestände
Budget für Erwerbung von Medien und Lizenzen	<ul style="list-style-type: none"> · 3 Euro pro Einwohnerin/Einwohner im Versorgungsgebiet Erwerbungsset für Medien aller Publikationsformen, einschließlich digitaler Medien (Lizenzen für E-Medien, Datenbanken usw.), · 10 % jährliche Aktualisierungsquote des Bestandes, · regelmäßige Aussonderung von veralteten und verschlissenen Medien.
Budget Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	Die finanzielle Ausstattung entspricht dem Leistungsangebot der Kreisergänzungsbibliothek, wie es der mit den Unterhaltsträgern abgestimmte Entwicklungsplan festgelegt.
Ko-Finanzierung	Bibliothek und Unterhaltsträger beantragen Fördermittel der Europäischen Union, des Bundes und des Freistaates Sachsen. Daneben können Vereine, Stiftungen und Sponsoren wirksam werden.

Bibliotheken mit Kreisfunktion/Kreisergänzungsbibliotheken (KEB)	
Hardware- und Software-Infrastruktur	<p>Grundausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Onlinekatalog, · Software Bibliotheksmanagementsystem, · internetfähige PCs/Laptop inkl. Softwarelizenzen und Wartungsvertrag, · kostenfreies WLAN, · Radio Frequency Identification (RFID)-Technologie für Medienbuchung und Mediensicherung, · digitale Veranstaltungstechnik, inkl. Daten, · pro Mitarbeitenden 1 PC/Laptop-Arbeitsplatz, · pro Theke 1 PC, · 1 Rechercheplatz Onlinekatalog. <p>Technologische Entwicklungen von Hard- und Softwares werden gemäß Entwicklungsplan erneuert, s. Empfehlungen der Kulturministerkonferenz zur Digitalität und digitaler Transformation im Kulturbereich vom 11.10.2023 https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2023/2023_10_11-Handlungsempfehlungen_DigitaleTransformation_2023.pdf</p>
Fahrbibliotheken	
Personal	<p>Die Anzahl des Personals und seine Fachqualifikation sind von drei Faktoren abhängig:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Fahrzeugtyp: Fahrbibliothek, die nur mit entsprechendem Führerschein auch von einer bibliothekarischen Fachkraft gefahren werden, Größe, Raum im Fahrzeug, · Konzept der Fahrbibliothek: Ausleihbibliothek, Veranstaltungsraum, Makerspace (Bibliothekarinnen/Bibliothekare, Medienpädagoginnen/Medienpädagogen, Bibliothekspädagoginnen/Bibliothekspädagogen, Digitalisierungs- und KI-Expertinnen/Experten), · Betriebsdauer pro Tag: Halbtagsbetrieb oder Ganztagsbetrieb beziehungsweise Ein- oder Zwei-Personenbetrieb. <p>Als Richtsatz kann gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Ein-Personenbetrieb: 2 VZÄ bibliothekarisches Fachpersonal pro Fahrzeug beziehungsweise je 35 Stunden Fahrzeit pro Woche, · Zwei-Personenbetrieb: 3 VZÄ bibliothekarisches Fachpersonal pro Fahrzeug beziehungsweise je 35 Stunden Fahrzeit pro Woche.
Technische Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> · Ausstattung Haltestellen an den Orten verkehrssicher, ausgeschildert, barrierefrei, · Stellplatz, bevorzugt Carport, · es gelten die Empfehlungen „Musterbus 2021“ der Kommission Fahrbibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) e. V., https://www.fahrbibliothek.de/checkliste-fuer-ausschreibungen-musterbus/

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
Wigardstraße 17, 01097 Dresden
E-Mail: redaktion.kt@smwk.sachsen.de
Internet: www.smwk.sachsen.de

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Andrea Nikolaizig
Katrin Stump, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Redaktion:

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken

Redaktionsschluss:

Juli 2024

Gestaltung und Satz:

Oberüber Karger Kommunikationsagentur GmbH Dresden

Druck:

Druckerei Thieme Meißen GmbH

Auflage:

1.000 Stück

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

